EIN MAGAZIN DER B. BOLL MEDIENGRUPPE

FRÜHJAHR 2022

DAS MAGAZIN

ENGELBERT

ECHT. BERGISCH.

Echt musikalisch
Spitzenkönner an der Geige

Echt durchtrainiert
Fitnesstipps von Experten aus der Region

Echt spannend
Lasertag und Outdoorrätsel im Bergischen

Was ist (m)eine Immobilie wert?

Der unabhängige Immobilien Richtwert

Finden Sie es noch heute heraus!
Kostenlos, online und schnell.

Der S-ImmoPreisfinder braucht von Ihnen nur ein paar Eckdaten der Immobilie.

Probieren Sie es einfach unter **sparkasse-solingen.de/preisfinder** aus!

☎ 0212 286-4666

Stadt-Sparkasse Solingen

Michael Boll
Verleger und Herausgeber

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Am 22. März 2020 ging Deutschland in den ersten Corona-Lockdown. Es sollte nicht der letzte bleiben. Die Pandemie hat uns alle beeinflusst, weshalb wir das Thema in dieser Ausgabe noch einmal aufgegriffen und nachgefragt haben: „Wie geht es Ihnen nach zwei Jahren Pandemie?“ Die Antworten waren so vielfältig wie die Menschen, die hier leben. Eins ist aber sicher: Wir haben uns nicht unterkriegen lassen. Das fällt auch beim Blick auf all das Neue auf, das trotz Corona entstanden ist. Zum Beispiel das Hochzeitshaus in Lennep, die neue Lasertag-Arena in Solingen oder die interaktive Schnitzeljagd der „Wegfinder“ fürs Bergische Land. Über all diese spannenden Projekte gibt es in dieser Ausgabe mehr zu lesen, ebenso über interessante Persönlichkeiten aus dem Bergischen. Daniela Gostenig zum Beispiel, die schon an der Seite von Robbie Williams E-Geige spielen durfte. Oder Konzertmeister Miki Kekenj, der nicht nur die „On Fire“-Reihe der Bergischen Symphoniker organisiert, sondern auch mit Max Herre auf Tour geht. Oder Gina Rühl aus Wuppertal, die ihren Arm bei einem Motorradunfall verloren hat – und trotzdem erfolgreich am Miss-Germany-Wettbewerb teilgenommen hat. Das und vieles mehr finden Sie in diesem ENGELBERT.

Viel Vergnügen beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr Michael Boll

GLÜCKLICHE GEWINNERIN

Über einen 50-Euro-Gutschein für das Solinger Restaurant New Orleans konnte sich unsere Leserin Martina Broich freuen. Diesen hatte ENGELBERT in der Ausgabe 4/21 verlost.

www.engelbert-magazin.de
www.facebook.com/engelbertmagazin
redaktion@engelbert-magazin.de

Tel. (0212) 299-202 *(Solingen)*
Tel. (02191) 909-247 *(Remscheid)*

Das ist drin

STADTLEBEN

Miki Kekenj: Der Macher hinter der Konzertreihe „On Fire“ 6
Kater Salabim: Wie aus einem Kinderbuch noch viel mehr wurde 10
Daniela Gostenig: Die Wermelskirchenerin mit der E-Geige 14
Start-up: Volla – ein Smartphone aus Remscheid 18
Nachgefragt: Wie geht es Ihnen nach zwei Jahren Pandemie? 22

FASHION & STYLE

Gina Rühl: Mit einem Arm bei Miss Germany 30

SHOPPING & GENUSS

Servicetipps 33

VOR ORT

Burscheid: Wie in der ArtVilla Kunst geschaffen wird 36
Hochzeitshaus Lennep: Alles für den besonderen Tag unter einem Dach 40

Mit Stand unseres Redaktionsschlusses vom **28. Februar** finden alle im aktuellen ENGELBERT angekündigten Veranstaltungen statt. Spätere Absagen oder Terminänderungen sind vorbehalten.

Floristik-Trend Boho-Blumen 60

Lasertag 76

Utopiastadt 83

Fahrbericht VW Taigo: SUV-Coupé für alle Generationen 42
15 Minuten in: Restaurant Schützenhaus 46
Fußgesundheit: Ein Besuch bei Innoped 48
Beleuchtung: Zu Gast bei Dinnebier 51
15 Minuten in: Restaurant Stückgut 54

FREIE ZEIT

Kulturtipps: Konzerte, Comedy und mehr 56
Grüner Ratgeber I: Floristik-Trend Boho-Blumen 60
Fit in den Frühling: Experten aus der Region geben Tipps 62
Ein Tag in Wald: Unterwegs mit Engelchen und Herrn Bert 66
Grüner Ratgeber II: Gemüse selbst anbauen 70
Eissporthalle Solingen: Schlittschuhlaufen und Eishockey 72
Lasertag: Modernes Räuber-und-Gendarm-Spiel 76
Wegfinder: Als Detektiv durch Solingen 80
Blick nach Wuppertal: Was passiert in Utopiastadt? 83

ZU GUTER LETZT

Burkhard Mast-Weisz: Mein Lieblingsort ist die Eschbachtalsperre 86
Impressum 86

Miki brennt für „On Fire!“

Wenn der **Violinist und Konzertmeister** nicht gerade Konzerte für die On-Fire-Reihe der Bergischen Symphoniker organisiert, komponiert er Songs für bekannte Musikgrößen oder geht mit ihnen auf Tour.

Miki Kekenj spielt nicht nur die erste Geige bei den Bergischen Symphonikern, sondern ist dort auch Konzertmeister. Zusätzlich komponiert der 41-Jährige Musik für sich und andere und geht mit deutschen Musikgrößen auf Tour.

Foto: Sony

Als wir Mihalj „Miki“ Kekenj in seinem heimischen Studio treffen, hat er gerade die Vorbereitungen für neue Aufnahmen fertig: Streicher-Parts für eine australische Heavy-Metal-Band. Die Welt ist klein geworden im Zeitalter der Globalisierung. Auch für Musiker aus dem Bergischen. Durch seinen guten Ruf ist die Band bei ihm gelandet und hat bestellt: Für einen aktuellen Song brauchen sie ein Stück, auf dem mehrere Streicher zu hören sind. Spielt Miki zu Hause ein und schickt es rüber – als mp3 an den Produzenten in Down Under. Erledigt. Gleich muss er seine Kinder abholen und dann zur Probe mit den Bergischen Symphonikern. Seinem Hauptarbeitgeber. Dort spielt er nicht nur buchstäblich seit 2008 die erste Geige. Er ist der Konzertmeister, umgangssprachlich „die erste Geige“. Das bedeutet, er kann jederzeit an die Stelle des Dirigenten treten. Früher gab es den gar nicht. Zu Mozarts Zeiten stand immer schon der Konzertmeister vorne und hat das Konzert geleitet.

Die Zeiten sind vorbei, heute übersetzt der 41-jährige studierte Violinist das, was der Generalmusikdirektor vorgibt und stimmt sich technisch mit dem Orchester ab – zumindest im Großteil der Zeit. Manchmal aber gibt Miki selbst den Ton an im Orchester. Immer dann, wenn die „On Fire!“-Reihe wieder ansteht. Mehrmals im Jahr heißt es, neues Publikum in den Konzertsaal holen – in Remscheid und Solingen. Und das gelingt dem Orchester immer bravurös. Zur Weihnachtszeit spielten die Musiker vor ausverkauftem Haus „Swing-Christmas-Standards“ von Dean Martin bis Michael Bublé – mit Sänger und Sängerin und einem begeisterten Publikum. Miki Kekenj, der ungarische Wurzeln hat und aus einem Musiker-Haushalt stammt, bringt die Musik zu den Menschen. Nicht angestaubt, sondern zum Anfassen und Mitmachen. Natürlich moderiert. Locker und mit viel guter Laune wird Musik nicht nur gehört,

Info

Das nächste „On Fire!“-Konzert gestaltet Miki Kekenj mit dem Trio Marialy Pacheco. Dann gibt’s Sound aus Havana mit traditioneller kubanischer Musik, einem Mix aus Jazz und Sinfonik. Mit dabei: der preisgekrönte Jazz-Trompeter Joo Kraus – im Mai in Remscheid und Solingen. Bis zum 19. April ist Miki Kekenj noch mit Max Herre auf Deutschlandtour.

Anzeige

BABOR
Kosmetik Institut
Ulrike Itze

Unsere Highlights im Frühjahr
neue Shellac Farben sind eingetroffen
Maniküre u. Pediküre für Hände und Füße!!!

Frühlingserwachen.
Im März bieten wir Ihnen
~ einen kostenlosen Hautcheck
~ eine kostenlose Make-up Beratung
Bitte Termin vereinbaren Tel. 0212 – 20 44 77.
Sie haben Schlupflider?
Versuchen Sie unser Wimpern-Lifting
oder Wimpern-Welle
oder Augenbrauen-Lifting
sie werden staunen!

Was die Haut jetzt braucht
versuchen Sie mal eine
Ampullen Crash-Kur für Zuhause.
Unser Oster-Ampullen Kalender ist eingetroffen
14 Tage Intensiv Kur für Zuhause
€ 46,90 solange der Vorrat reicht.
Wir freuen uns auf SIE.
Ihr Kosmetik Team Ulrike Itze
Typ-Veränderung? Schöne Haut jetzt!

Babor Kosmetik Institut Ulrike Itze - Ufergarten 7 - Solingen Mitte - www.kosmetik-itze.de

Die Reihe „On Fire!“ liegt dem Konzertmeister besonders am Herzen, denn mit ihr locken die Bergischen Symphoniker auch Menschen in den Konzertsaal, die sonst wenig mit Orchestermusik anfangen können.

Foto: Michael Schütz

sondern auch erklärt und dafür begeistert. Und inszeniert. Egal, ob mit Soul-Sängerin Joy Denalane, als Filmmusik-Special oder auch mal mit DJ und Light-Show – immer sind die „On Fire!“-Konzerte ein Event, bei dem man dabei sein will. Und wer einmal Orchester-Luft geschnuppert hat, kommt beim nächsten Mal vielleicht auch ins klassische Sinfonie-Konzert, sagt Miki. Das sei schon öfter vorgekommen. Außerdem locken die Bergischen Symphoniker auch auf anderen Wegen die Leute, durch ihre Open-Air Stadtteilkonzerte im Sommer zum Beispiel. „Wenn Du schöne Musik präsentierst, dann funktioniert es“, erklärt der Musiker und lächelt.

An der Klassik hängt sein Herz – davon kann Miki immer noch nicht genug bekommen. Eine zweite Leidenschaft allerdings spielt immer mit rein: die für Hip-Hop. Ein Solo-Album hat er dazu schon vor Jahren aufgenommen. Regelmäßig arbeitet er im Ensemble „MIKIs Takeover!“ mit bis zu acht Musikern und bringt neue Projekte auf die Bühne. Seit dem 10. März ist er mit Max Herre auf Tour. Und das alles neben dem Hauptjob. Ein bisschen Zeit-Jonglage ist das schon immer – vor allem, wenn man Familie hat. „Dafür bin ich aber auch oft zu Hause“, sagt er. Konzerte sind ja meist abends. Und spätestens seit Corona ist das Homeoffice und -studio sein zweiter Arbeitsplatz neben der Bühne. Und in dem entstehen immer wieder neue Töne. Komponieren kann Miki Kekenj nämlich auch – sowohl Pop als auch Klassik. Er hat ein Händchen für Kompositionstechniken und Arrangements. Jeder Musiker im Orchester braucht seine eigenen Noten. Alles einzeln aufgeschrieben. Eine Fleißaufgabe, für die es zwar inzwischen Computer-Unterstützung gibt, aber trotzdem: Schreiben und hören muss der Musiker immer noch selbst. Diese Arrangements macht er nicht nur fürs klassische Orchester, auch in vielen Popsongs von Namika, Lena oder Maxim finden sich Streicher-Teile, für die er Lorbeeren ernten kann.

Privat legt im Düsseldorfer Heim der Familie übrigens hauptsächlich Mikis Frau die Musik auf. Er selbst hört höchstens im Auto mal ein Hörbuch. Musik ist für ihn nämlich Beruf. Und Berufung. *Alex Giersberg*

Anzeige

SIE SUCHEN HOCHWERTIGEN ZAHNERSATZ?
DANN SIND SIE BEI UNS RICHTIG!

DR DENIS PAKSOY
ZAHNARZTPRAXIS
IM ALTEN RATHAUS

DAMIT LÄCHELN LAUNE MACHT!

IMPLANTOLOGIE · CHIRURGIE
ÄSTHETIK · PROPHYLAXE

Ihr Zahnarzt in Solingen
Solingen-Ohligs | Merscheider Str. 3

0212 **249 200 39**

SMILE24.DE

Foto: Christian Beier

Das Team rund um Kater Salabim (v.l.): Sandra Kratz, Robert Schreiber, Sabrina Fehrenkamp und Abdulkadir Cakar

Ein zauberhafter Kater

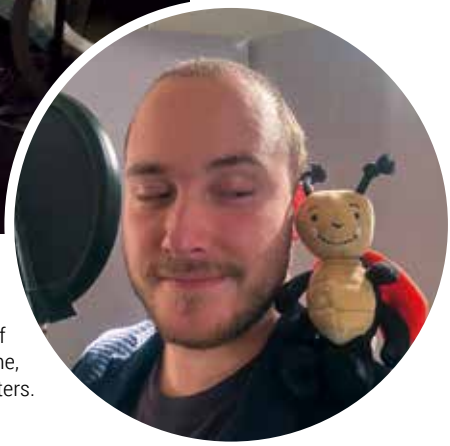
Wie kreiert man eine **Kinderbuch-Figur**, die sich in kurzer Zeit zum Maskottchen entwickelt? Manchmal durch Zufall. So war es bei **Kater Salabim** – einem herzigen Charakter, der aus einer Solinger Feder stammt und noch ein Musical-Star werden könnte.

Es begann alles vor drei Jahren am Esstisch der Schriftstellerin Sabrina Fehrekampf (39). Die Wahl-Solingerin, die als „La Vie“ zuvor eher Bücher für Erwachsene geschrieben hatte, wollte einem kleinen Mädchen erklären, was Emotionen und Glück bedeuten. Zufällig kam der Kater der Autorin vorbei. Und schon war im Kopf von „La Vie“ ein neuer Charakter geboren: Kater Salabim, dem eine böse Hexe die Pfote verbrüht hat. Mit ihm gelang es der zweifachen Mutter spontan, eine Figur entstehen zu lassen, mit der sich Emotionen und Glück gut veranschaulichen ließen. Denn der arme verletzte Kater konnte nicht mehr jagen und wurde ausgelacht. Dank toller Freunde wurde aus dem geschmähten Tier wieder ein glückliches Wesen. So kam der Stoff für das erfolgreiche Kinderbuch „Salabim findet sein doppeltes Glück“ in die Welt. Die wunderbaren Bilder der Illustratorin Saskia Diederichsen taten ihr Übriges, um aus dem Buch für kleine Kinder auch einen Hingucker für Große zu machen. Zugleich gab es viel positives Pädagogen-Feedback. Weshalb schon bald ein zweiter Band erscheinen wird. Darin werden dem niedlichen Kater wahre Wunder widerfahren.

Nun gibt es ja im Buchmarkt viele Kinderbuch-Figuren, die fröhlich stimmen sollen und obendrein liebevoll gezeichnet sind. Dass es ausgerechnet dem Solinger Kater gelang, weit mehr als nur der Protagonist eines Kinderbuches zu werden, ist eine eigene Geschichte. Sie hat viel mit dem Zusammenspiel rühriger Akteure zu tun, allen voran die Psychologin und Familientherapeutin Sandra Kratz (44), die im Städtischen Klinikum Solingen das Sozialpädiatrische Zentrum mitentwickelt hat. Die engagierte Fachfrau erkannte nach einem Gespräch mit „La Vie“ schnell, welches Potenzial in der Erzählung des Katers steckt, des-

Anzeige

Kater Salabim im Tonstudio Remscheid mit seinen drei Freunden: dem Kleeblatt Felix, dem Marienkäfermädchen Anne und der kleinen Maus



Singer-Songwriter Robert Schreiber nahm im November im Tonstudio Remscheid den Wunder-Song auf, passend zum zweiten Band „Salabim und die Wunder". Auf Schreibers Schulter sitzt das Marienkäfer-Mädchen Anne, eine kleine Freundin des Solinger Katers.

sen Name spontan an die Zauberformel „Simsalabim" denken lässt. Mit finanzieller Unterstützung des Fördervereins vom Klinikum und des Solinger Turnvereins WMTV half Kratz zunächst dabei, die Erzählung als Kinderbuch in den Druck zu bringen. Denn aus ihrer Sicht waren Salabims Erfahrungen mit Glück und Freundschaft nicht nur bestens dafür geeignet, Kinder während eines Krankenhausaufenthaltes zu trösten. Die Geschichte konnte auch helfen, jüngere und wegen ihres starken Übergewichts oft ausgegrenzte Kinder zu motivieren, in einem Bewegungsprojekt gemeinsam gegen ihre Pfunde anzugehen. Eine Idee, für die sich die Bergische Krankenkasse begeistern ließ. Aktuell fördert sie in Kooperation mit dem WMTV ein Jahr lang das Pilotprojekt „Fröhlich in Bewegung mit Salabim" und lässt es anschließend wissenschaftlich evaluieren.

Im Zuge all dieser Entwicklungen nahm Salabim immer neue Formen an – als Maskottchen in Form von handgenähten Stofftieren auf den Kinderstationen, als Logo auf den T-Shirts der Kinder in den Sportgruppen und als Bild zum Ausmalen in therapeutischen Einrichtungen. Schnell folgten musikalische Lesungen in Schulen und ein Trailer, in denen der kleine Kater, unterstützt von Psychologin Kratz, Kindern leicht verständlich die Welt erklärt. Der Trailer, gedreht von den Filmemachern Abdulkadir Cakar und Malik Polat, steht inzwischen auf einer eigenen Salabim-Homepage. Darüber verkauft das stetig wachsende Kreativteam rund um den Kater auch die Salabim-Bücher und Merchandising-Artikel. Zudem gibt es eine Facebook-Seite, auf der sich verfolgen lässt, welche Schritte der kleine Protagonist als nächstes plant.

„La Vie" hat schon verraten, dass es nicht bei dem Folgebuch „Salabim und die Wunder" bleiben wird. Zwei weitere Bände sind geplant. Darin wird der putzige Kater noch mehr Freunde finden und sich in eine weiße Katze verlieben. Außerdem werden seine Geschicke in immer musikali-

Fotos (3): Sabrina Fehrekampf

schere Bahnen gelenkt. Hierfür haben Fehrekampf und Kratz die Firma „audiokids UG“ gegründet. Mit im Boot ist dort neben dem Gitarristen Angelo Chiavarini auch der Solinger Liedermacher Robert Schreiber (25). Er leiht dem Kater bei Lesungen seine Stimme und nahm im vergangenen Herbst, passend zum zweiten Salabim-Band, den „Wunder Song“ auf. Weitere Salabim-Songs von anderen Interpreten sollen folgen. Bereits vertont ist ein Rap, den der Remscheider „Hani The Kid“ komponiert hat. Der Song läuft unter anderem in den Salabim-Sportgruppen, in denen mittlerweile auch Jugendliche in Bewegung gekommen sind. Das gesamte Lieder-Repertoire findet sich auf Youtube. Bald soll es auch einen Salabim-Radiosender geben sowie als Großprojekt ein Musical auf deutschsprachigen Bühnen, am liebsten in Kooperation mit einem Philharmonieorchester. Außerdem planen die kreativen Salabim-Köpfe musikalische Aufführungen in einem Zirkusformat. Was auch immer noch folgen wird – das wichtigste Ziel hat Schriftstellerin „La Vie“ schon erreicht: „Ich wollte mit Kater Salabim etwas Glück in die Welt hineinbringen.“ Das hat sie im Überfluss geschafft.

Melanie Aprin

Mit „Salabim und die Wunder“ folgt bald der zweite Band. Autorin „La Vie“ lässt die Leserinnen und Leser vom „Engelbert“-Magazin schon jetzt einen exklusiven Blick auf die Titelseite werfen.

Anzeige

Mit INNOPED-EINLAGEN gehen wie auf Wolken

ORTHOPÄDIETECHNIK - MEISTERIN
ILKA BUCHHOLZ

Werkstatt
Engelsburg 1
42897 Remscheid

Mo - Mi: 09 - 18 Uhr
Fr: 09 - 13 Uhr

Praxisklinik
Freiheitstr. 203
42853 Remscheid
Jeden Donnerstag

Do: 10 - 17:30 Uhr

Terminabsprache unter:
02191- 971 63 73
info@innoped.de
Online-Buchung möglich

Kostelose Parkplätze unmittelbar vor der Werkstatt

INNOPED
BEWEGUNG LEBEN

Leistungen

- Fußeinlagen für Alltag, Beruf und Sport
- Spezialeinlagen für Diabetiker und Rheumatiker
- Sensomotorische Einlagen
- Bandagen für Alltag, Beruf und Sport
- Neuste Technik der Fußdruckmessung
- Laufbandanalyse für Jogger

www.innoped.de

Von Wermelskirchen in die Welt

Manche Musiker bedienen ihre **Instrumente** nicht nur als Facharbeiter, sondern werden eins mit ihnen. Der glückliche Zuschauer erlebt dann ein Gesamtpaket, das einen bleibenden Eindruck hinterlässt.

Daniela Gostenig hat ihr Hobby zum Beruf gemacht. Als E-Geigerin ist sie international erfolgreich.

Foto: LE-Fotografie

Wenn man Daniela Gostenig mit ihrer E-Geige auf der Bühne erlebt, sieht, hört und spürt, wie sie mit ihrem Instrument Klassiker wie „Hallelujah“ oder Soundtracks vertont, wie sie Oktoberfest-Zelte zum kollektiven Ausrasten bringt, mit ihrem Projekt „Temptation White“ House-Musik veredelt oder mit „Xtrings“ rockige Töne anschlägt und dabei jedes Mal völlig in ihrem Spiel aufgeht, dann weiß man schnell, in welche Kategorie die Wermelskichenerin gehört. „Ich bekam meine erste Geige, als ich drei Jahre alt war. Natürlich war das zu Beginn nur ein Spielzeug für mich, aber mit der Zeit wurde es mehr“, verrät sie. „Anfangs hat mich das Instrument gar nicht so sehr gepackt wie das heute der Fall ist. Meine Eltern haben das seinerzeit natürlich forciert. Mein Vater hat selbst Geige gespielt und wurde damals von seinen Eltern dazu angehalten. Das wollte er wohl an mich weitergeben“, sagt sie und lächelt. Mit Erfolg, wie man sehen und hören kann. So tritt die E-Geigerin nicht nur auf rund 150 Events pro Jahr mit den verschiedensten Ensembles auf, sondern durfte auch schon Robbie Williams auf der Bühne begleiten.

Bis dahin war es ein langer Weg, den Daniela Gostenig aber gerne gegangen ist – mit allem, was dazugehört: „Ich habe nach der Suzuki-Methode gelernt, das ist ein japanisches Konzept, bei dem Kinder nicht nach Noten, sondern nach Gehör spielen. Das verschafft mir in meinem heutigen Job sehr viele Vorteile, weil ich nicht an Partituren oder Ähnliches gebunden bin, sondern einfach so spiele, wie ich es fühle. Zwar habe ich in meiner Jugend recht erfolgreich

Anzeige

NUTZEN SIE UNSERE LEASING-KOMPETENZ

Warten Sie nicht mehr länger auf Ihr Traum-Bike!

- Wir machen die Abwicklung so unkompliziert wie möglich
- Über 1000 zufriedene Leasing-Kunden
- Wir kümmern uns fachgerecht um alle Reparaturen und Inspektionen während der Leasingzeit
- Wir kennen die Besonderheiten unserer Leasing-Partner genau und breaten Sie unabhängig
- Große Bike-Auswahl von sportlich bis komfortabel
- Seit 6 Jahren Leasing-Erfahrung

Unsere Leasing-Partner: EURORAD mein-dienstrad.de JOBRAD

Zum Beispiel: PEGASUS

E-TREKKING-BIKE 28"__PREMIO EVO 10

Bosch Performance Line CX Antrieb, 650 Wh Akku, Shimano Deore 10-Gang-Kettenschaltung, Shimano hydraulische Scheibenbremsen, Schwalbe Bereifung

€ 3849*

3399

31,63% Sparvorteil*

Monatliche Leasing-Rate € 53.38

Gesamt-Preis nur: € 2143.51

*Berechnungsbeispiel basierend auf JobRad: Arbeitnehmer mit 2400 € Gehalt (brutto), kinderlos, Steuerklasse 1, Kirchensteuerpflichtig, 1,1% KV-Zuschlag, Unternehmen vorsteuerabzugsberechtigt. 36 Monate Laufzeit

42697 Solingen-Ohligs | Grünstraße 7 | Tel.: 0212/79610 | Mo-Fr 10.00-18.30 Uhr und Sa 9.30-14.00 Uhr | www.zweiraeder-biernath.de

an diversen „Jugend Musiziert"-Wettbewerben teilgenommen und in verschiedenen Orchestern mitgewirkt, dennoch habe ich mich gegen das Musik-Studium entschieden, weil ich mich nicht nur auf eine Sache konzentrieren wollte. Ich wollte immer vielseitig unterwegs und breit aufgestellt sein, da ich sehr viele spannende Hobbys hatte", sagt sie über ihre Lehrjahre.

Das enge Korsett der studierten Orchester-Musikerin war für die junge Saitenkünstlerin nicht wirklich attraktiv. Sie wollte auch weiterhin ihren anderen Hobbys, dem Kunstturnen und ihrer Motocross-Leidenschaft, nachgehen, anstatt sich nur noch einer Beschäftigung zu widmen. Daher absolvierte sie zunächst eine Ausbildung zur Metallgestalterin im väterlichen Kunstschmiedebetrieb, bekam dann ein Stipendium für ein Design-Studium. „Die Kreativität, Kunst und Musik wurden meiner Schwester und mir glücklicherweise quasi in die Wiege gelegt. Und da ich mit der Musik irgendwann einen gewissen Bekanntheitsgrad erlangt hatte, fragte man mich, ob ich nicht mal was fürs Fernsehen machen wolle. Daraufhin wurden Agenturen über diese TV-Auftritte auf mich aufmerksam, die daran interessiert waren, mich in die Party-Szene einzuschleusen. So bin ich eigentlich zu dem gekommen, was ich heute mache, und dafür bin ich sehr dankbar." Daniela G, so ihr Künstlername, war Pionierin auf dem Gebiet. „Das ist schon rund 20 Jahre her. Damals gab es bereits viele Saxophonisten oder Drummer in der Szene, aber Violinistinnen nicht wirklich – das war mein Glück", sagt sie.

Seitdem ging es für Daniela G steil bergauf. Und auch wenn sie auf allen Bühnen der Welt zu Hause ist, zieht es sie immer mal wieder zurück in ihre Heimatstadt, um sich zu erden. „Ich bin hier aufgewachsen und finde, dass wir ein sehr offenes und freies Völkchen im Bergischen Land sind. Ich bin jedes Jahr zur Kirmes in Wermelskirchen, um Freunde und Schulkollegen zu treffen – das ist stets aufs Neue sehr

Die E-Geigerin stand bereits mit Robbie Williams auf der Bühne.

Foto: LE-Fotografie

erfrischend! Zudem bin ich sehr dankbar dafür, so behütet und naturnah aufgewachsen zu sein. Und das ist immer noch so – das fällt mir immer wieder auf, wenn ich in Wermelskirchen bin. Hier werden die Kinder noch mit dem Schulbus zum Unterricht gebracht, verstehen Sie?“

In der Tat. Und es beweist, dass der Weg von der Kleinstadt in die große weite Welt für Menschen mit besonderen Träumen nicht nur machbar ist, sondern auch erfüllend sein kann, wenn man die nötige Leidenschaft mitbringt. *Marcus Italiani*

Foto: Stefanie Porombka

Daniela G in ihrer Heimat in Wermelskirchen. Hier fühlt sie sich wohl.

Anzeige

Dinnebier Licht GmbH
Piepersberg 36 I 42653 Solingen
Telefon (02 12) 59 67 33-0

Manufaktur und Werksverkauf:
Mo bis Do 8–16 Uhr I Fr 8–14 Uhr
Online Shop: www.licht-im-raum.de

Fotos (3): Hallo Welt Systeme

Smartphone made in Remscheid: Das Volla Phone ist unabhängig von Anbietern wie Google.

Ein Smartphone für Puristen

Die Hallo Welt Systeme aus Remscheid hat das **Volla Phone** entwickelt. Das Smartphone will vor allem eines sein: einfach – und unabhängig.

Es ist so furchtbar praktisch: Über das Smartphone lässt sich mittlerweile alles erledigen, steuern, mitteilen. Den Apps sei Dank, an denen sich unzählige Programmierer verdingen – und die Bildschirme der Handys überfrachten. Wischen, Scrollen, Suchen gehört da schon zum Alltag des Nutzers. Und die großen Dienstanbieter dahinter bekommen alles mit. Ein Start-up aus Remscheid will nun den Paradigmenwechsel am Handymarkt einleiten. Die Hallo Welt Systeme hat mit ihrem Volla Phone ein Smartphone für Puristen entwickelt. Das Betriebssystem basiert auf dem Android Open Source Project ohne Abhängigkeit von Google und Co. oder einem Cloudsystem. Als Bedienoberfläche dient das „Springboard". Statt für dieses und jenes immer die richtige App auf dem Smartphone zu finden, schreibt der Anwender in ein Textfeld, was er tun oder mitteilen möchte, und das System erkennt, ob er einen Anruf tätigen will, eine Nachricht schicken oder einen Termin eintragen möchte. Alternativ können von diesem Sprungbrett mit einer Geste über den roten Punkt auch die favorisierten Funktionen direkt aufgerufen werden. „Ein nächster Entwicklungsschritt wäre die Spracherkennung", sagt Jörg Wurzer, Kopf hinter der Idee des Volla Phones.

„Meine Vision ist: Freiheit durch Einfachheit und Sicherheit"

Der Remscheider ist von Haus aus Philosoph und beschäftigt sich schon lange mit den Schnittstellen von Technologie und Leben. „Das Smartphone fordert immer mehr Zeit und Aufmerksamkeit von uns. Und durch die Überwachung der großen Technologiekonzerne entgleitet uns immer mehr die digitale Selbstbestimmung. Deshalb ist es Zeit für etwas Neues. Was für mich bei einem Smartphone zählt, ist die Kommunikation. Die eigene Produktivität muss wieder mehr ins persönliche

Umfeld fließen“, sagt Wurzer. Der Name Volla leitet sich übrigens vom lateinischen volaticus für fliegend her und soll die Leichtigkeit und Einfachheit des Produkts ausdrücken. „Meine Vision ist: Freiheit durch Einfachheit und Sicherheit“, sagt Wurzer.

Im Jahr 2017 begann die Forschung, und nach zwei Crowdfunding-Runden wurden im Oktober 2020 die ersten Volla Phones ausgeliefert. „Inzwischen haben wir mehrere tausend Stück in 55 Länder verkauft“, berichtet der Unternehmer.

Von der „coWorld“ in Remscheid wird vor allem der Vertrieb organisiert. Wurzers Team ist international aufgestellt und besteht aus Festangestellten, Honorarkräften und Freiberuflern. So lebt zum Beispiel der Klangdesigner in Rumänen, die Hardware kommt aber vom deutschen Hersteller Gigaset, und zusammengebaut wird das Handy nur 100 Kilometer entfernt in Bocholt. „So hatten wir auch in der Pandemie keine Lieferkettenprobleme“, sagt Wurzer. Inzwischen verkauft man neben dem Ur-Modell auch eine robustere Variante, das Volla Phone X.

Erhältlich ist das Smartphone des Remscheider Start-ups bisher nur im eigenen Shop auf www.volla.online. Bis man den Zugang zu großen Handelsketten bekommt oder Partnerschaften mit Mobilfunkanbietern schließt, sei es noch ein langer Weg, weiß der erfahrene Geschäftsmann.

Jörg Wurzer ist mittlerweile an mehreren Firmen beteiligt und hat mit der Hallo Welt Systeme UG sein sechstes Unternehmen gegründet. Nun blickt er vor allem auf die vierten Volla Community Days im Mai – am liebsten vor Ort im Remscheid. Nachdem man sich 2018 noch mit 20 Leuten getroffen hatte, kamen 2021 bereits über 220 Teilnehmer digital zusammen.

Stefan Reinelt

Jörg Wurzer ging es darum, ein einfaches Handy zu kreieren.

Bedient wird über das „Springboard“. Man trägt ein, was man machen möchte, das Handy versteht, ob ein Anruf getätigt oder eine Nachricht gesendet werden soll.

KLENZE & BAUM

THE NEXT GENERATION OF 3D PRINTING

KLENZE & BAUM ist das Sonnenöl auf den Malediven, der Angstgegner des Pechs, die neue alte Liebe, der Resetknopf der Realität, die Morgenröte nach durchfeierter Nacht, der Versöhnungssex in der Schwimmbadkabine, die Courage zu tun, was in der Jugend immer verboten war und eine Brillenmanufaktur im Herzen des Münchner Glockenbachviertels, gelegen in der Klenzestraße Ecke Baumstraße.

Dort fertigen wir 3d-gedruckte maßgefertigte Fassungen, die so robust sind, dass wir auf die Gelenke unserer VOYOU und SUMO Kollektion eine 5-Jahres-Garantie geben. Goodbye zu Brillen, die bei jeder Erschütterung zu Bruch gehen und Hello zum mutigen Leben!

Uns als Manufaktur liegt es am Herzen, langlebige Produkte zu schaffen. Damit setzen wir ein Zeichen für Nachhaltigkeit und gegen die Wegwerfgesellschaft. Wir verschreiben uns ganz dem Motto von Slow Fashion:

„Buy less,
choose well,
make it last.“

WOLLENhAUPT
Augenoptik · Optometrie · Hörakustik

Kölner Straße 130 · 42651 Solingen
Telefon 02 12 - 1 02 41

www.wollenhaupt-solingen.de

© Coletta Oberhoff DESIGN

Wie geht es Ihnen nach zwei Jahren Pandemie?

Am 22. März 2020 ging Deutschland in den ersten Corona-Lockdown. Es sollte nicht der letzte sein. Wir lernten Social Distancing, trugen Maske, arbeiteten und lernten von Zuhause aus. **Zwei Jahre später hat sich unser Leben in vielen Bereichen verändert.** *Lara Hunt* und *Anne Richter* haben Menschen aus dem Bergischen Land Anfang Februar gefragt, was sich bei ihnen durch Corona verändert hat.

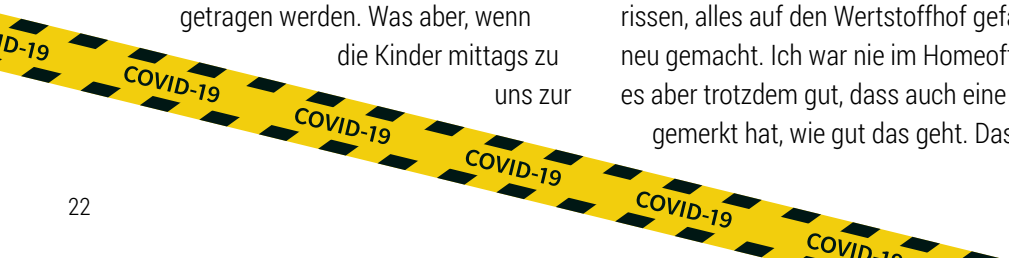
„Erklären Sie das mal einer Elfjährigen“

Andrea Poranzke, 61, Leiterin Jugendzentrum Hückeswagen

Foto: Doro Siewert

„Wir haben in zwei Jahren Pandemie im Jugendzentrum gelernt, mit Plan A und Plan B – und manchmal auch Plan C – zu arbeiten. Gerade am Anfang kamen die Verordnungen ja oft völlig überraschend. Da hatte man die eine noch nicht fertiggelesen und schon war die nächste da. Das ist zum Glück ein bisschen besser geworden. Allerdings lässt sich über den Sinn immer noch manchmal streiten. Ein Beispiel: Im Jugendzentrum muss, solange weniger als 20 Personen da sind, anders als in der Schule, keine Maske getragen werden. Was aber, wenn die Kinder mittags zu uns zur Hausaufgabenbetreuung kommen? Anfangs habe ich den Kindern gesagt: Das ist noch schulisch, da müsst ihr Maske tragen. Die Hausaufgabenbetreuung geht bis 16 Uhr, danach beginnt der offene Treff. Ohne Maske. Erklären Sie das mal einer Elfjährigen. Ich habe dann mit unserem Ordnungsamt gesprochen, und wir haben uns darauf geeinigt, dass auch die Hausaufgabenbetreuung unter Kinder- und Jugendarbeit fällt und auch da keine Maske getragen werden muss.

Für mich persönlich hat sich durch Corona nicht viel geändert. Am Anfang habe ich, wie so viele, zu Hause die Bude auf den Kopf gestellt und viel ausgeräumt und aufgeräumt. Im Jugendzentrum haben wir die Zeit, in der wir geschlossen hatten, auch gut genutzt. Wir haben den Garten abgerissen, alles auf den Wertstoffhof gefahren und neu gemacht. Ich war nie im Homeoffice, finde es aber trotzdem gut, dass auch eine Verwaltung gemerkt hat, wie gut das geht. Das wäre ja



vorher gar nicht denkbar gewesen. Ich selbst bin nicht der Typ dafür und froh, dass auch mein Kollege immer hier vor Ort war. Aber ich weiß, dass es vielen anderen Kollegen im Homeoffice gefällt und sie auch nicht unbedingt wieder jeden Tag im Büro sitzen wollen.
Ansonsten dümpelt man schon ein bisschen vor sich hin, weil es anders nicht geht. Man weiß ja nicht, was kommt. Für mich als Organisationsfreak ist das schwer. Sonst habe ich immer schon im Januar meinen Urlaub fürs ganze Jahr geplant. Diesmal nicht – wer weiß, was im Sommer funktioniert, ob sich eine Reise stornieren lässt und wie. Man entwickelt eine gewisse Gleichgültigkeit.
Wir haben jetzt dreimal das Kinderdorf geplant, das eigentlich jedes Jahr zwei Wochen lang in den Sommerferien stattfindet. Und dreimal ein Alternativprogramm. Die letzten zwei Male musste es dann das Alternativprogramm werden. Das war anstrengend. Das Homeschooling hat bei den Kindern Spuren hinterlassen. Sie waren nicht in der Lage, sich länger zu konzentrieren und gemeinsam zu arbeiten. Wir mussten öfter Pausen einlegen – das hatten wir sonst nie. Wir haben die Einladungen für das Kinderdorf für dieses Jahr schon verschickt. Ich hoffe, dass es diesmal klappt. Aber im Anschreiben an die Eltern fragen wir auch direkt ab, ob sie ihre Kinder sonst zum Alternativprogramm anmelden."

Protokolliert von Lara Hunt

Grafiken: Gettyimages/alano design

„Am Anfang hatte jeder Angst, sich anzustecken"

Kndim Osmani, 33, Fachgesundheits- und Krankenpfleger für Intensivpflege und Anästhesie am Klinikum Solingen

„Es waren turbulente zwei Jahre, voller Höhen und Tiefen. Ich bin eigentlich echt stressresistent, aber diese zwei Jahre waren hart! Voller Komplikationen und Konflikte darüber, wie wir die Patienten versorgen können. Wer kommt? Wer darf kommen? Im multiprofessionellen Team, bestehend aus Pflege, Ärzten und so weiter, hat das immer wieder zu Spannungen untereinander geführt. Die Corona-Patienten haben wir auf der chirurgischen Intensivstation betreut. Da kam immer wieder die Frage auf: Wie viele können wir aufnehmen? Je mehr Corona-Patienten wir hatten, desto weniger Zeit blieb für die anderen. Letzendlich geht es um Menschenleben, und daher muss die Qualität und die Sicherheit der Patienten sichergestellt werden. Und Covid war für uns immer und überall da: Erst bei der Arbeit, dann ging es zu Hause mit dem Thema weiter.

Foto: Christian Beier

Am Anfang hatte jeder bei uns Angst, sich anzustecken. Oder jemand anderen anzustecken. Wer sagt, das habe ihn nicht beschäftigt, lügt. Aber wir sind das Risiko eingegangen. Haben uns untereinander gestützt, haben ausgeholfen und Überstunden gemacht. Das war es uns für die Gesellschaft wert. Aber für die Bezahlung? Wenn man das, was wir verdienen, mit dem Risiko, das wir täglich eingehen, und der Leistung, die wir erbringen, vergleicht, dann ist das weder gerecht noch wertschätzend.
Der Applaus am Anfang war eine schöne Geste. Ich verstehe es auch, wenn die Wertschätzung

erstmal so gezeigt wird, die ersten Monate, das erste Jahr. Aber danach? Dass da über zwei Jahre nichts passiert ist und stattdessen über den Pflegebonus gestritten wird, ist so, als würde man eine Faust ins Gesicht bekommen. Ethisch und moralisch ist das unter der Gürtellinie. Viele Kollegen, nicht nur hier, sondern auch an anderen Kliniken, haben ihre Stunden reduziert oder sind raus.

Es geht nicht nur ums Geld. Unsere Arbeit ist komplex, gerade im Intensivbereich gibt es immer wieder Änderungen, sodass man sich ständig fortbilden muss, um auf dem Know-how-Level zu bleiben. Man will Zeit für Patienten und deren Angehörige haben, man will sie ja gut betreuen. Das war ja schon vor Covid nicht einfach – dadurch ist es aber noch schwieriger geworden. Man will ja auch nicht immer nur reagieren. Wir haben so viele Möglichkeiten, Patienten schnell wieder fit zu kriegen. Dafür brauchen wir aber eben ausreichend Zeit. Wenn wir zu viel zu tun haben, verzögert sich der Prozess.

Ich habe Angst, dass wir durch die Impfpflicht noch weniger werden. Die Zahl der Pflegefachkräfte, die nicht geimpft sind, ist verschwindend gering. Die Botschaft, die mit einer Impfpflicht für Menschen in der Pflege gesendet worden ist, fand ich nicht gut. Wir haben uns zwei Jahre verausgabt, wurden oft mit allem stehen gelassen – und dann kommt da so eine Ansage von oben. Kommt jemand ohne Impfung zu uns auf die Station, behandeln wir ihn wie jeden anderen. Ich kann verstehen, dass Menschen Angst haben. Bei all den unterschiedlichen Entscheidungen und Aussagen blickt keiner mehr durch. Ich bin dafür, dass man sich freiwillig impfen lässt und hoffe, dass dadurch die Zahl der Geimpften weiter freiwillig wächst.

Wenn diese zwei Jahre irgendetwas Gutes gebracht haben, dann vielleicht, dass die Bedeutung der Pflege in der allgemeinen Wahrnehmung angekommen ist. Dass viele denken, wir hätten mehr Wertschätzung verdient. Aber ob das auch die Entscheider ganz oben erreicht hat? Ich hoffe es, ich bin mir aber nicht sicher."

Protokolliert von Lara Hunt

„Wir haben auf so viele Sachen verzichtet"

Sofia Rodriguez Eckwert, 16, Schülerin und Mitglied des Remscheider Jugendrats

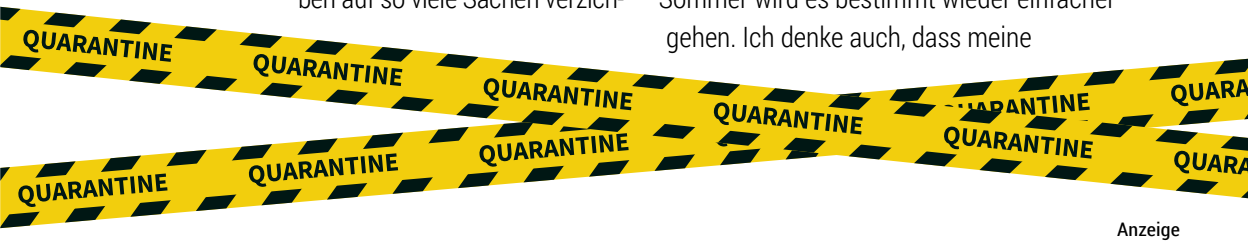
Foto: Roland Keusch

Im Großen und Ganzen geht es mir nach zwei Jahren Pandemie ganz gut. Aber es fehlt schon vieles, da ist so viel, was wir verpasst haben. Ich konnte nicht tanzen, und Treffen mit Freunden oder dem Jugendrat konnten nicht stattfinden. Das geht schon auf die Psyche – und das merkt man auch. In der Schule haben sich viele meiner Mitschüler verändert. Sie sind stiller und trauriger geworden. Und so ganz allgemein fehlt uns die Motivation, noch groß etwas zu machen. Wir sind es ja auch gar nicht mehr gewohnt. Dann trifft man sich halt wieder draußen zum Spazierengehen. Ich war 14 Jahre alt, als es losging – und mit der Schule gerade davor noch in der Skifreizeit. Das heißt, wir mussten direkt in Quarantäne. Damals fand ich das aber gar nicht so schlimm. Ich dachte mir: ach ja, zwei Wochen – egal. Danach ist wieder

Schule. Stattdessen kam der Distanzunterricht. Und der war teilweise wirklich eine Katastrophe. Trotzdem war die erste Zeit noch einigermaßen schön, das Wetter war toll und wir hatten auch nicht so viele Schulaufgaben, dass wir nicht auch mal rauskonnten. Im Winter, als es dann wieder losging, war es hingegen der Horror. Wir hatten so viele Aufgaben, dass wir sonst überhaupt keine Zeit mehr hatten.

Ich sehe es auch so, dass wir Jugendlichen ziemlich viel einstecken mussten. Wir waren immer zu Hause und sind nur ab und zu mal spazieren gegangen. Wir wollten ja die anderen schützen. Ich bin oft für meine Großeltern einkaufen gegangen. Dann habe ich in der Stadt immer viele ältere Leute gesehen und gedacht: Ich bleibe doch für euch zu Hause, warum geht ihr jetzt raus? Zumal es doch genug Hilfsangebote gab. Vielleicht wurden die nicht genug publik gemacht oder wahrgenommen. Aber ich habe mich da echt doof gefühlt. Wir haben auf so viele Sachen verzichtet: Klassenfahrten, Schule, Urlaub mit Freunden, mal ins Kino gehen… Ich bin jetzt 16 und könnte Feiern gehen – nur haben die Clubs geschlossen. Ich bin geimpft und trotzdem reicht es nicht. Das ist so ärgerlich. Nur weil viele Leute nicht verstehen, was für eine Chance die Impfung ist.

Im Jugendrat haben wir mit Politikern über unsere Situation gesprochen, wir haben Briefe an die damalige Familienministerin Yvonne Gebauer geschrieben. Wir konnten das mit dem Distanzunterricht nicht verstehen. Bis heute sind Remscheids Schulen nicht mit Luftfiltern ausgestattet, es gibt nicht mal CO_2-Messgeräte. Warum? Und bis heute gibt es an vielen Schulen kein richtiges Netzwerk, was bedeutet, dass Schüler, die verhindert sind, nicht per Teams hinzugeschaltet werden können. Zwei Jahre, und es ist nichts passiert. Wir sind die Leidtragenden. Das ist einfach nur enttäuschend. Ich hoffe, dass wir dieses Jahr nicht wieder so einen Winter erleben. Und ich denke positiv: Im Sommer wird es bestimmt wieder einfacher gehen. Ich denke auch, dass meine



Anzeige

Regenbogen-Apotheke
im Kaufland

Inh. Henning Denkler e. K.
Im Brückencenter Remscheid
Presover Straße 20 – 42859 Remscheid

Geöffnet Montags bis Freitags 8:00 – 20:00
Samstags 8:00 – 21:00
www.regenbogen-kaufland.de

Generation Vorteile haben wird. Zum Beispiel, wenn wir an der Uni Sachen nacharbeiten oder uns selber erarbeiten müssen. Das kennen wir ja alle schon vom Homeschooling. Und ich denke, es ist auch ein Vorteil, dass wir uns auf die nötigsten Kontakte beschränken können. Wir haben sehr viel darüber gelernt, wer unsere echten Freunde sind, wie wir uns distanzieren und umstrukturieren können. Und ich bin sehr stolz auf meine Mitjugendlichen, weil wir uns so gut zusammenreißen können.

Protokolliert von Lara Hunt

„Jetzt fehlt uns das Personal“

Patrick Schälte (49), Inhaber von Fisch Schälte in Solingen

Foto: Christian Beier

„Wenn man mich fragt, wie es mir nach zwei Jahren Pandemie geht? Ich glaube ermüdet, aber das ist ja überall so. Damals, ganz am Anfang, sind wir ja alle davon ausgegangen, dass das Ganze zügig erledigt sein würde. Klar, die Einschnitte waren gerade da besonders hart, aber wir haben schnell reagiert und unseren Lieferservice aufgebaut. Probleme hatten wir vor allem mit unserem Restaurant in Ohligs. Das mussten wir teilweise schließen, dann konnten wir nur mit verminderter Kapazität öffnen. Und jetzt – jetzt fehlt uns das Personal. Das ist ja in der Gastronomie überall ein Problem. Es gibt keine Köche und niemanden für den Service. Deshalb haben wir uns entschlossen, das Restaurant geschlossen zu lassen.

Den Lieferservice behalten wir wie gehabt bei, der bleibt dauerhaft. Ich bin froh, dass wir ihn aufgebaut haben. So eine Krise bringt ja auch Chancen mit sich und glücklicherweise haben wir viele treue Stammkunden, auf die wir uns verlassen konnten.

Privat hat sich bei mir eigentlich nichts groß geändert. Ich hatte ja das Glück, immer arbeiten zu können – und da war nicht wenig zu tun. Zeit für neue Hobbys gab es da kaum, im häuslichen Umfeld hat sich nichts dramatisch geändert. Klar, die Kinder waren stark betroffen durch Homeschooling und so weiter, aber ich habe das Gefühl, sie sind gut damit zurechtgekommen.

Ich blicke wie immer hoffnungsvoll in die Zukunft – sonst könnte ich kein Unternehmer sein. Ich hoffe, dass sich so viele wie möglich impfen lassen und impfen lassen und nochmal impfen lassen. Ich glaube, dann bekommen wir das noch in diesem Frühjahr so hin, dass die Probleme und Einschränkungen zum großen Teil der Vergangenheit angehören.“

Protokolliert von Lara Hunt

„Bei manchen Sachen hätte ich nicht gedacht, dass ich das kann“

Sandra Kotthaus, 44, Lehrerin an der Waldschule Wermelskirchen

„Nach zwei Jahren Pandemie ist unsere Schule gut darin geworden, schnell neue Lösungen zu finden. Anfang des Jahres war zum Beispiel eigentlich alles okay, es lief gut mit den Pooltests. Dann reichten auf einmal die Kapazitäten nicht mehr aus, um bei einem positiven Fall im Pool alle Einzelpro-

ben rechtzeitig auszuwerten. Das bedeutet, dass diese Kinder im schlimmsten Fall dann nicht in die Schule kommen können. Aber auch für dieses Problem gab es wieder eine Lösung. Ich selbst bin in dieser Zeit auch viel flexibler geworden und mache mir weniger einen Kopf – zwangsweise, weil ich vieles ohnehin nicht planen kann.

Die Vormittage in der Schule in meiner Klasse sind für mich gar nicht so viel anders als vor der Pandemie. Klar, es gibt Einschränkungen. Aber abgesehen von den Tests und den Masken, die für die Kinder meist gar kein großes Problem sind, machen wir die Stunden und Pausen wie vorher auch. Die Kinder können draußen spielen, es gibt den Wald, das Baumhaus. Und auch mit unserem Schulgebäude sind wir gut aufgestellt. Ich kann innerhalb der Klasse differenzieren, und es gibt einen Nebenraum, den wir nutzen können. Was aber auffällt ist, dass der Kontakt zu den Eltern nicht mehr so gegeben ist wie früher, die Durchlässigkeit nach außen fehlt. Normalerweise bringen sich die Eltern hier oft ein, helfen in der Bücherei, lesen vor, sind bei Klassenfesten dabei. Dieses gemeinsame Gestalten von Schule ist deutlich weniger geworden.

Ich habe gerade ein zweites Schuljahr. Die Kinder sind nicht anders als andere. Sie sehen in mir eine starke Bezugsperson und erzählen viel, aber das ist unabhängig von Corona. Es gab natürlich auch mal Phasen, in denen die Situation mehr belastet hat.

Foto: Dora Siewert

Inzwischen haben sich die Kinder als Klasse gefunden. Anfangs war das Dasein als Gruppe schwierig für sie, weil sie so lange zu Hause waren. Sie kennen Schule nur mit Pandemie. Der Distanzunterricht hat gut funktioniert. Die Stadt hat uns in dieser Zeit super unterstützt und Kindern, die kein eigenes Gerät hatten, ein iPad ausgeliehen. Für mich privat war das Distanzmodell angenehm. Das hat organisatorisch vieles einfacher gemacht, denn ich habe selbst drei Kinder, die in dieser Zeit auch zu Hause beschult werden mussten – teils

Anzeige

Wir lieben Gärten!

- Obstgehölze
- Alte bergische Sorten
- Spaliere, Säulen
  Wild- und Beerenobst

Plückebaum® Gartenbau

- Gartengestaltung
- Gartenpflege

Forsten 47 • 42897 Remscheid
Fr. + Sa. 9 bis 13 Uhr oder nach Vereinbarung
Tel. 02191 4644410 • Mobil 0170 9471662
www.plueckebaum-gartenbau.de

mit normalem Stundenplan, teils mit anderen Modellen. Zu Hause zähle ich nicht als Lehrerin, da war die Situation im Homeschooling wie bei den anderen Familien auch. Im Wechselunterricht war ich wieder in der Schule, da hat mein Mann dann viel Homeoffice gemacht. Insgesamt haben wir es gut hinbekommen, denke ich. Aber wir haben uns auch alle gefreut, als wieder richtig Schule war.
Ein neues Hobby habe ich mir in den letzten beiden Jahren nicht zugelegt. Eine Sprache lernen oder so etwas – dafür war ich abends dann doch zu kaputt. Die Zeit war mit Arbeit und Privatem gut ausgefüllt. Da verschwimmt die Grenze leider auch immer wieder. Die ständigen neuen Vorgaben und das kurzfristige Umplanen machen flexibler, bedeuten aber auch eine große Mehrbelastung für uns alle an der Schule. Jede Veränderung – und davon gab und gibt es viele – erfordert Absprachen. Alles muss verschriftlicht werden, die Eltern warten auf Informationen, haben Rückfragen. Ein positiver Pooltest ist nicht nur für die Kinder und Eltern eine Belastung, sondern ist auch für uns Lehrer zeit- und arbeitsintensiv in der Aufarbeitung. Beim Wechselunterricht musste außerdem alles doppelt vorbereitet werden. Und im Herbst und Winter häuften sich Krankheitsfälle, auch abseits von Covid, und zunehmend Quarantänefälle unter den Schülern. Auch das erfordert zusätzliche Planung, damit die Kinder alles nachholen können. Die Mehrarbeit findet oft abends und an den Wochenenden statt, sodass manchmal wenig Zeit zur Erholung bleibt. Da kommt man schon mal an die Belastungsgrenze. Wir sind zwar im Kollegium gelassener geworden, aber es bleibt trotzdem stressig, so viele Dinge zu managen.
Durch die Pandemie habe ich auf jeden Fall im Technikbereich viel dazugelernt. Alles rund um die Videokonferenzen und dazu gehörenden Programme klappt immer besser, je mehr ich mich damit beschäftige. Bei manchen Sachen hätte ich gar nicht gedacht, dass ich das kann. Was dabei auch viel ausmacht, ist unser supertolles Kollegium. Jeder konnte immer jeden um Rat fragen, wir haben uns alle gegenseitig unterstützt – auch wenn es mal schwierige Phasen gab.
Insgesamt, glaube ich, gibt es viele, die es in den letzten zwei Jahren schwerer hatten."

Protokolliert von Anne Richter

„Am Anfang ist man fast Amok gelaufen, wenn man jemanden positiv getestet hatte"

Atilla Arzu, 47, hat sein Radevormwalder Sonnenstudio Sun One während der Pandemie in ein Testzentrum umgewandelt

„Im Januar 2020 haben wir groß Eröffnung gefeiert. Ich hatte das Sonnenstudio voller Vorfreude übernommen und viel investiert. Und dann kam im März der Lockdown. Meine Mitarbeiter und ich konnten nicht mehr arbeiten, wir hatten keine Umsätze, die laufenden Kosten gab es trotzdem. Das war hart. Ich konnte nur zu Hause rumsitzen, meine Mitarbeiter haben kein Geld verdient. Ich habe mich so gelangweilt! Klar, ich konnte zu Hause richtig viel renovieren, aber in meinem Kopf hat es nur gerattert: Wie geht es weiter? Wann ist der Lockdown vorbei? Und als es dann wieder losging: Kommt noch ein Lockdown?
Als wir wieder öffnen durften, gab es so viele Einschränkungen. Erst Masken, dann Tests – die haben ja schon unser Leben verändert. End-

lich wieder mehr Freiheit. Und dann kamen die Impfungen. Ich war mit meiner Frau und meiner Tochter ganz schnell mit dabei. Ich wollte endlich wieder reisen. Und die Impfung hat das möglich gemacht. Sie hat unser Leben verändert. Endlich hatten wir wieder Freiheiten.

Als die ersten Tests kamen, kam mir, so im März 2021, die Idee, ob man aus dem Sonnenstudio nicht ein Testzentrum machen könnte. Wir hatten abgetrennte Kabinen, Türen, die man verschließen konnte, der Eingang war barrierefrei. Wir haben einen Arzt gefunden, der bereit war, uns zu schulen. Ich habe unsere Mitarbeiter gefragt, ob sie einverstanden sind, und im Mai haben wir aufgemacht. Die Sonnenbänke konnten auch weiter genutzt werden, die Öffnungszeiten haben wir einfach beibehalten. Ich glaube, da brauchte man auch einen Test, um ins Sonnenstudio zu dürfen. Es gab damals so viele Regeln und Veränderungen, an viele Sachen erinnere ich mich gar nicht mehr. Vieles habe ich verdrängt. Es war eine harte Zeit. Für uns alle.

Wir testen immer noch. Auch als die Tests kostenpflichtig wurden, haben wir weitergemacht. Damals ist die Anzahl deutlich zurückgegangen, ich schätze, so um die 70 Prozent. Wir haben es trotzdem durchgezogen und konnten all unsere Mitarbeiter halten. Mittlerweile hat sich auch alles gut eingespielt. Am Anfang ist man fast Amok gelaufen, wenn man jemanden positiv getestet hatte. Da ist man panisch durchs Studio gelaufen und hat sich gefragt, was man machen muss. Mittlerweile ist es für uns Normalität. Wir tragen ja Schutzanzüge, Masken, Visiere, Kittel, Handschuhe, nutzen Desinfektionsmittel – das volle Programm. Nach einem positiven Testergebnis entsorgen wir die Ausrüstung, ziehen frische Sachen an und es geht weiter. Anders geht das ja nicht. Zu uns kommen so viele Menschen, da bleibt das nicht aus.

Foto: Roland Keusch

Den Betroffenen wünsche ich einen milden Verlauf – und ich hoffe, dass wir die Pandemie bis zum Sommer beendet haben."

Protokolliert von Lara Hunt

Anzeige

KOMPETENT | FAIR | MENSCHLICH

Herzlich Willkommen!

- Individuelle und kompetenteBeratung
- Immer wieder neue topaktuelle Modelle
- Präzise Augenüberprüfung
- Eine herzlicheWohlfühlatmosphäre

STEFAN LORBACH
Ihr Augenoptiker

Emdenstr. 15 | Ohligs
Telefon 38 24 76 43

Das Märchen von der einarmigen Prinzessin

Ein Motorradfall 2019 verändert das Leben von Gina Rühl schlagartig. Die Wuppertalerin trägt schwere Verletzungen davon und verliert ihren linken Arm. Sie kämpft sich ins Leben zurück, gewinnt neues Selbstbewusstsein und steht letztendlich im **Finale der Wahl zur Miss Germany 2022.**

Fast 4.000 Likes hat das Foto, auf dem sich Gina Rühl strahlend in einem schneeweißen Brautkleid mit üppiger Spitzen-Schleppe präsentiert. Die Haare sind hochgesteckt, sodass der Ausschnitt des Kleides sichtbar ist. Erst auf dem zweiten Blick fällt auf, dass an dem Bild etwas anders ist im Vergleich zu den anderen Fotos von Instagram-Schönheiten. Ginas linker Arm fehlt.

2019 verunglückt die heute 22-jährige Wuppertalerin bei einem schweren Motorradunfall als Beifahrerin. Sie hat Glück im Unglück, denn sie überlebt den Sturz. Jedoch verliert sie ihren Arm. „Mein Becken war beidseitig gebrochen und mein rechter Unterschenkel komplett zertrümmert. Ich war drei Monate im Krankenhaus, und mein ganzes Leben hat sich schlagartig verändert", sagt die Studentin, die heutzutage anderen als Motivationsrednerin Mut macht.

Foto: Miss Germany

Neuer Look: Während des Vorbereitungscamps im Europa-Park Rust wurden die Haare der Wuppertalerin etwas dunkler und kürzer.

Bei Instagram nennt sie sich die „einarmige Prinzessin" und nimmt ihre rund 57.000 Follower mit durch ihren Alltag. Manchmal erzählt sie locker Anekdoten über ihre Armprothese, manchmal lässt sie sie auf Fotos weg. Durch ihre Behinderung definieren lässt sie sich nicht. Dass sie es in die Top 20 der diesjährigen Miss-Germany-Wahl geschafft hat und am 19. Februar im Europa-Park im Finale stand, hat sie ihrer Überzeugung nach nicht allein ihrem fehlenden Arm zu verdanken. „Die wollen mich", betont Rühl immer wieder während ihrer Kandidatur für den beliebten Titel. Eine

Einarmige bei einer Miss-Wahl? Vor Jahren noch undenkbar, doch mittlerweile werden bei dem Wettbewerb nicht mehr nur äußerliche Kriterien bewertet. Vielmehr wird auf innere Werte und Persönlichkeit gesetzt. Starke Frauen und Vorbilder wie Gina Rühl sind gefragt. Reines Schaulaufen in knappen Bikinis und Kleidern gehört der Vergangenheit an.

Die Teilnahme an einer Miss-Wahl ist für die 22-Jährige jedoch nicht selbstverständlich. Immer wieder zeigt sie sich gerührt und überwältigt auf ihrem Instagram-Account. „Dankbar" ist sowieso ein Wort, das die „einarmige Prinzessin" häufig verwendet. Sie hat es sich sogar auf den rechten Arm tätowiert – auf der Höhe, wo auf der anderen Seite der Arm fehlt. Diese Dankbarkeit und Demut tragen die Wuppertalerin durch die Zeit bei Miss Germany. „Als ich eben auf der Bühne stand, hatte ich Tränen in

Foto: Gina Rühl

Die Botschaft der 22-Jährigen lautet: „Jeder Mensch ist auf seine eigene Art schön."

Anzeige

den Augen … Ich stehe hier als erste Frau mit Armprothese", schreibt Gina Rühl bewegt nach einem Auftritt im Miss-Germany-Camp, in dem sich die Teilnehmerinnen auf die Wahl vorbereitet haben. „Hätte ich das vor zwei Jahren gedacht? Sicherlich nicht! Ich habe gedacht, dass mich alle entstellt finden."
Selbstzweifel sind auch der Motivationsrednerin nicht fremd. Anfangs habe sie ihre Narben abgeschminkt, um in die schöne Social-Media-Welt zu passen. Aber durch ihre Modeljobs mache sie immer wieder positive Erfahrungen, die sie bestärken. Eine davon war das Shooting im Brautkleid. Sie habe sich dabei wie eine richtige Prinzessin gefühlt. „Ich habe nach der Amputation immer die Sorge gehabt, wie ich wohl in einem Hochzeitskleid aussehen werde – meine Sorgen sind weg."
Den begehrten Miss-Titel konnte Gina am Ende nicht mit nach Wuppertal nehmen. Sie musste sich der 37-jährigen Wahlberlinerin Domitila Barros, die in einer brasilianischen Favela aufgewachsen und mittlerweile als Unternehmerin erfolgreich ist, geschlagen geben. Damit belegt Gina Rühl zusammen mit den anderen neun Finalistinnen den zweiten Platz und darf sich offiziell Vize-Miss Germany nennen. Ein bisschen enttäuscht hat sie die Entscheidung der Jury dennoch. „Ich hab mich enorm für Domi gefreut und weiß, sie wird für uns alle sprechen. Aber ich war auch ein bisschen getroffen, was völlig verständlich ist, weil ich mit ganzem Herz dahinterstand und es mir gewünscht habe", sagt sie.
Die Studentin aus Wuppertal ist aber überzeugt, dass sie auch als Zweitplatzierte ihren Weg weitergehen und ihre Botschaft verbreiten wird. Stolz auf sich sein kann sie allemal: Schon lange hat eine Miss-Kandidatin in Deutschland nicht mehr so viel Aufmerksamkeit bekommen wie sie. Und für ihre Fans ist die einarmige Prinzessin sowieso längst schon eine Königin – auch ohne Krone.

Sarah Schneidereit

Gina Rühl schaffte es bis ins Finale der diesjährigen Miss-Germany-Wahl.

Foto: Stephan Glathe

Foto: Diederich

Nähmaschinen Diederich:

Schneideplotter von Brother

Mit einem Schneideplotter der Marke Brother können Sie kreativ sein und einzigartige Designs kreieren. Sie können kinderleicht Zeichnungen und Bilder aus verschiedenen Materialien wie zum Beispiel Filz, Schaumstoff und Folien übertragen und mittels Bügeleisen oder Transferpresse auf Textilien, aber auch auf Materialien aller Art applizieren – ganz egal, ob auf Stoff, Glas, Holz, Porzellan oder Tapete. Der Plotter ist auch für Patchworkarbeiten geeignet. Außerdem können Sie hiermit individuelle Grußkarten gestalten. Natürlich bietet Diederich auch Nähmaschinen, Stickmaschinen und Overlocker der führenden Hersteller Pfaff, Singer, Husqvarna-Viking, Brother und Janome in allen Preislagen an. Lassen Sie sich vom Fachpersonal individuell beraten.

Artur Diederich GmbH, Linkgasse 9, 42651 Solingen
Telefon (02 12) 20 51 97 sowie Gathe 88, 42107 Wuppertal-Elberfeld,
Telefon (02 02) 45 02 61, www.naehmaschinen.com

Bäckerei Stöcker:

Backwarengenuss aus Meisterhand

Seit 1881 bietet die Solinger Traditionsbäckerei täglich höchste Qualität, Frische und Vielfalt – feinste Torten zu jedem Anlass, Kuchen und Gebäck frisch aus der eigenen Konditorei. Das Brot ist ein Stück gebackene Natur – mit jodiertem Speisesalz. Täglich ab 11 Uhr gibt es einen wechselnden kalten und warmen Mittagstisch: belegte Baguettes, Snacks und mehr.

Hier finden Sie alle Stöcker-Filialen in Solingen:
Beethovenstraße, Tel. (02 12) 2 24 64 03
Wuppertaler Straße, Tel. (02 12) 3 83 73 09
Vockerter Straße, Tel. (02 12) 64 51 94 57
Grünstraße im Hitzegrad, Tel. (02 12) 2 32 66 30
Löhdorfer Straße, Tel. (02 12) 6 61 38
Friedrich-Ebert-Straße 95, im Edeka-Markt, Tel. (02 12) 38 28 02 72

www.stoeckerbackwaren.de

Foto: Christian Beier

Foto: Myfotoprofi

Optik & Akustik Stock:

Gut sehen – gut aussehen

Seit mehr als 50 Jahren ist der Familienbetrieb Optik & Akustik Stock für seine Qualität und speziell ausgewählten Brillen bekannt. Im Geschäft von Thomas und Peter Stock bekommt man nicht nur exklusive und moderne Brillen, sondern auch Brillen nach Maß. Hierzu gehört auch eine virtuelle Fassungsanprobe anhand eines persönlichen Avatars, wodurch die Kunden ein 3-D-Abbild ihres Kopfes zu sehen bekommen und mithilfe eines Online-Katalogs eine Vielzahl an Fassungen virtuell anprobieren können. Zudem bietet Akustik Stock hochwertige Hörlösungen mit neuesten Technologien an, die zum Teil sogar zuzahlungsfrei* sind.

*bei Vorlage einer gültigen ohrenärztlichen Verordnung

Optik & Akustik Stock OHG, Düsseldorfer Straße 42, 42697
Solingen-Ohligs, Telefon (02 12) 77 000, E-Mail info@optikstock.de

Foto: Schoko Laden Reich

Schoko Laden Reich:

Genuss in vielen Geschmacksvariationen

Mehr als 100 Schokoladesorten, beste Pralinen und Trüffel, Kaffee aus der Privatrösterei, hochwertige Liköre und verschiedene Seccos warten darauf, entdeckt zu werden. Das Schoko Laden Reich an der Düsseldorfer Straße 32 in Solingen-Ohligs lässt die Herzen großer und kleiner Naschkatzen höherschlagen, ob als Geschenk oder um sich selbst zu belohnen. Inhaberin des Schoko Ladens Reichs ist Aida Glindmeier. 2015 hat sie ihr Süßwarengeschäft eröffnet und legt großen Wert auf Abwechslung in ihrem Sortiment. Zur großen Angebotspalette zählen auch die unterschiedlichsten Geschenkartikel und saisonale Schokoprodukte, passend zur Jahreszeit oder für bestimmte Festlichkeiten. So bietet das Schoko Laden Reich auch zum Osterfest viele passende Köstlichkeiten wie Schokohasen, Trüffeleier oder Osterlikör.

Schoko Laden Reich, Düsseldorfer Straße 32, 42697 Solingen, Ohligs, Telefon: (0212) 68 92 93 56

Löffelmann:

Raumausstattung mit Vollservice

„Gute Arbeit, weil es Spaß macht.“ Dieses Firmenmotto wird in der Raumausstattung Löffelmann nunmehr seit 40 Jahren gelebt. Inhaber Gregor Karkosch bietet seinen Kunden von der Gardinen- und Dekorationsanfertigung über den Waschservice für Gardinen und Teppiche bis hin zur Bodenverlegung ein Vollserviceangebot im Raumausstatterhandwerk an. Öffnungszeiten: Termine nach Vereinbarung.

Löffelmann Raumausstattung, Gasstraße 31 b, 42657 Solingen, Telefon (02 12) 81 01 03, E-Mail: loeffelmann-sg@web.de

Foto: Löffelmann

Foto: Anke Dörschlen

Engel & Völkers Immobilien:

Immobilienberatung vom Spezialisten im Bergischen Land

Wenn einfach alles passen soll, dann verkaufen Sie Ihre Immobilie am besten mit uns! Mit über 40 Jahren Erfahrung auf dem Immobilienmarkt kennen wir jeden Schritt einer erfolgreichen Vermarktung. Profitieren Sie von der Expertise unserer Berater, die Sie durch den gesamten Verkaufsprozess begleiten – von der Marktpreiseinschätzung über die professionelle Vermarktung und Organisation der Besichtigungen bis hin zum Kaufvertragsabschluss.

**Bergemann & von den Steinen Immobilien,
Lizenzpartner der Engel & Völkers Immobilien Deutschland GmbH,
Grünewalder Straße 75, 42657 Solingen, Telefon (02 12) 65 00 40 80,
www.engelvoelkers.com/solingen**

Foto: Gottl. Schmidt

Bürobedarf Gottl. Schmidt:

Laden oder Internet?

Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte. Aber Anfassen und Ausprobieren ist noch einmal deutlich aussagefähiger. Das wird nicht zuletzt bei der Auswahl des richtigen Schulranzens deutlich. Moderne Schulranzen sind oft richtige „High-Tech"-Teile und dadurch erklärungsbedürftig. Da ist es sinnvoll, sich die Modelle und ihre Unterschiede einmal anzusehen und „am Kind" auszuprobieren. Bei Gottl. Schmidt hilft man da gerne weiter, und die Auswahl von Ergobag, Scout, DerDieDas, Herlitz, School-Mood, Step by Step oder McNeill kann sich auf jeden Fall sehen lassen. Was allerdings gar nicht geht, ist das Ausprobieren im Fachhandel, um anschließend im Internet nach einem günstigeren Preis zu suchen. Der Fachhandel ist nicht der „Showroom" des Internets. Das hat auch etwas mit Respekt zu tun und betrifft bei Weitem nicht nur Schulranzen.

Bürobedarf Gottl. Schmidt, Alleestraße 29, 42853 Remscheid, Telefon (02191) 46 14 10, Facebook Gottl. Schmidt

Buchen auch Sie eine Anzeige im nächsten ENGELBERT!
Für Solingen unter (0212) 299 197
Für Remscheid und die bergischen Kleinstädte unter (02191) 909 248

Anzeige

Fotos (5): ArtVilla

So urig sieht die Burscheider „ArtVilla“ von Andreas und Heike Prior aus.

Das Haus der Großmutter zur „ArtVilla“ umgebaut

Andreas und Heike Prior aus Burscheid haben sehr gerne kreative Menschen um sich. Aus diesem Grund haben sie sich entschlossen, aus einem Teil ihres Zuhauses eine „ArtVilla“ zu machen. Und so sind im Erdgeschoss des 300 Quadratmeter großen Wohnhauses **repräsentative Atelier- und Ausstellungsräume** entstanden.

Die Villa stammt aus dem Jahr 1908 und wurde im Jugendstil errichtet. Bereits kurz nach Fertigstellung hatte die Großmutter von Andreas Prior das Haus gekauft. „Seither ist die Jugendstilvilla in unserem Familienbesitz“, erzählt der Konditormeister, der seine Brötchen als Lebensmittelkontrolleur im Kreis Mettmann verdient. „Ich bin hier aufgewachsen. Daher habe ich eine sehr enge Bindung zu dem 114 Jahre alten Gemäuer.“
Nachdem seine Eltern verstorben waren, hatte sich der 55-Jährige gemeinsam mit seiner Frau Heike überlegt, was man mit so viel Wohnfläche anfängt. „Das war uns eindeutig zu viel. Daher haben wir uns überlegt, aus meinem Elternhaus eine ‚ArtVilla‘ zu machen.“ Doch bevor die untere Etage für diese Zwecke nutzbar

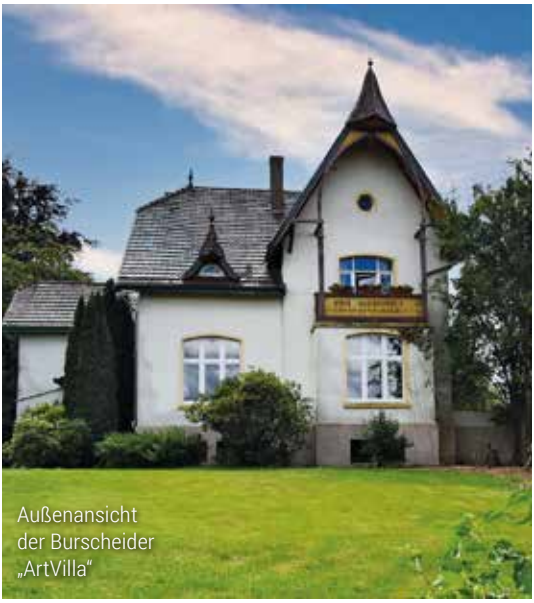
„Wir möchten die ‚ArtVilla‘ in Zukunft mit noch mehr kreativem Leben füllen.“

Heike Prior,
Künstlerin mit Schwerpunkt Nähen

wurde, musste kräftig renoviert, und mussten möbelfreie Räume geschaffen werden. Im Herbst vergangenen Jahres fand die Eröffnung statt. Mit einer vielbeachteten Ausstellung wurde das architektonische Kleinod im Grünen seiner Bestimmung übergeben.
Zu den ersten Künstlerinnen und Künstlern, die hier neue Ausstellungs- und Arbeitsmöglichkeiten fanden, gehörten die Mitglieder des Kunstvereins „Spektrum“ aus dem nahegelegenen Schlebusch. „Die sechs Damen waren froh, in der ‚ArtVilla‘ eine neue künstlerische Heimat gefunden zu haben“, freut sich Heike Prior. Die 50-Jährige kümmert sich als gelernte Bürokauffrau nicht nur um die Organisation und Verwaltung, sondern bietet mit ihrem wöchentlichen offenen Nähtreff ein kreatives Angebot für alle, die Spaß am Nähen haben.
Vor 20 Jahren hat Andreas Prior seine Liebe zur Keramik

Anzeige

ArtVilla
Hauptstraße 131
51399 Burscheid
Telefon 0173 9163785
www.artvilla-burscheid.de



Außenansicht der Burscheider „ArtVilla“

Auch der Nähbereich der Villa hat seinen ganz eigenen Charme.

entdeckt. Im Flur hängen 350 Kacheln mit sehr unterschiedlichen Motiven, die im vergangenen Jahr entstanden waren. Seine langjährige Erfahrung gibt er in Keramikkursen an Anfänger und Fortgeschrittene weiter. Dabei werden neben Grundlagen auch weitergehende Arbeitstechniken vermittelt. „Unsere kreative Woche beginnt immer mit geistigen und körperlichen Übungen. Dann verwandelt sich die ‚ArtVilla‘ in ein Yoga-Studio.“

Für Sonderveranstaltungen wie Firmenevents, Kammerkonzerte oder Märchenerzählungen können die Räumlichkeiten der „ArtVilla“ auch angemietet werden. Dabei ist das 40 Quadratmeter große „Kölner Atelier“ mit seinem markanten Kachelofen, dem grauen Dielenboden, einer kleinen Empore und dem teilweise freigelegten Mauerwerk der größte Raum. Durch eine mächtige Flügeltür gelangt man ins „Gartenatelier“. Mit seinem himmelblauen Kachelofen erinnert der lichtdurchflutete Raum mit seinen großzügigen Fenstern zum parkähnlichen Garten eher an einen Wintergarten. „In diesem Ambiente wird die kreative Schaffenskraft bestens angeregt“, verspricht Andreas Prior. Um eine möglichst breite künstlerische Palette anbieten zu können, suchen Andreas und Heike Prior nach Dozenten für weitere geplante Kurse. „Am liebsten sind uns Künstlerinnen und Künstler aus dem Hobbybereich, die anderen etwas vermitteln können“, so das Künstlerehepaar. „Wir möchten die ‚ArtVilla‘ in Zukunft mit noch mehr kreativem Leben füllen. Und dafür brauchen wir Unterstützung.“

Holger Bernert

„Es macht einfach viel Freude, Menschen Kunst erlebbar zu machen.“

Andreas Prior, Keramikkünstler aus Burscheid

RADIO RSG
94,3 | 107,9 | 92,2

DAS BESTE AM MORGEN

Die meistgehörte Morgenshow
in Remscheid und Solingen von 6 bis 10 Uhr

DIE BESTE MUSIK
Perfekt geweckt mit Euren Lieblingssongs bei Radio RSG. Alle aktuellen Hits im besten Mix.

DER BESTE SERVICE
Besser ankommen mit dem Radio RSG Verkehrsservice. Staus in Echtzeit und die Blitzer in der Region exklusiv bei uns.

www.radiorsg.de

Noch mehr Musik gibt's

- in unseren **achtzehn digitalen Webradios**
- auf unserer **Internetseite** oder
- mit der **kostenlosen RSG-App** für iOS & Android

RADIO RSG
94,3 | 107,9 | 92,2
NRW LOKALRADIOS. WIR SPIELEN DIE HITS.

Alles für den schönsten Tag im Leben

Im neuen **„Froschkönigin Hochzeitshaus“** in Remscheid-Lüttringhausen finden Paare nahezu alles, was sie für einen unvergesslichen Tag brauchen. Unsere Autorin hat sich umgesehen.

Die Vorbereitungen und Planungen für den schönsten Tag im Leben eines Paares können ganz schön anstrengend sein: Zur Suche nach dem passenden Kleid gesellen sich schnell weitere Aufgaben, wie die Suche nach einer geeigneten Location, dem passenden Caterer und Konditor. Nicht zu vergessen der Juwelier für die Eheringe, Friseur und Make-up-Artist für die Braut und natürlich ein DJ für die abendliche Unterhaltung der Gäste. Je tiefer man in die Materie eintaucht, desto unübersichtlicher wird das Unterfangen, da offensichtlich immer weitere Details hinzukommen, wie etwa die Einladungskarten, schöne Dekoration, die passenden Blumen und – wer hat daran gedacht? – der Hochzeitsfotograf.

Nicht ohne Grund haben in den vergangenen Jahren große Hochzeitsmessen immer mehr an Bedeutung und Beliebtheit gewonnen. Ein Ort, wo sich Hochzeitspaare einen Überblick über Möglichkeiten und Dienstleister verschaffen und erste Kontakte knüpfen können. Aber warum darauf warten, wenn das Hochzeitshaus in Lüttringhausen diesen Service das ganze Jahr über anbietet?

Radier Delgado, die seit knapp drei Jahren das Brautmoden- und Abendgarderobengeschäft „Froschkönigin“ in der Gertenbach-Passage in Remscheid-Lüttringhausen betreibt, ist auch Eigentümerin des Hauses, in dem sich weitere Dienstleister rund um das Thema Hochzeit angesiedelt haben. Häufiger kam es nämlich vor, dass ihre Kundinnen mit dem schicken Brautkleid unterm Arm fragten, ob sie nicht jemanden in dem einen oder anderen Bereich kennen oder empfehlen könnte. Daraus entwickelte sie gemeinsam mit Patricia Pancic, Projektmanagerin im neuen Hochzeitshaus, die

Foto: Froschkönigin Hochzeitshaus

Sie bieten ihre Leistungen im Hochzeitshaus an: Lilly Martzinek (Candybar und Deko), Andrea Stoffel (Kartenliebe), Patricia Pancic (Projektmanagerin) und Radier Delgado (Froschkönigin) (v.l.).

Idee, die Gertenbach-Passage in eine zentrale Hochzeitsoase zu verwandeln.
Lange nach Kooperationspartnern suchen musste Delgado nicht, denn als sich die Idee in der Branche herumsprach, meldeten sich immer mehr Dienstleister, die Interesse am Hochzeitshaus bekundeten. Andrea Stoffel etwa, die im Froschkönigin-Hochzeitshaus unter dem Namen „Kartenliebe“ Papeterie anbietet, erfuhr über einen Zeitungsartikel über das Projekt. „Ich fand es sehr interessant, als neue Selbstständige hier mit anderen zusammenzuarbeiten. Daraus entwickeln sich tolle Synergien.“ Auch Make-up-Artist Pamela Schmidt wurden über ihr Netzwerk auf das Froschkönigin-Hochzeitshaus aufmerksam und ist nun Teil des Großprojekts, so wie auch die freie Traurednerin Nadine Jungbecker.
Doch im Froschkönigin Hochzeitshaus gibt es nicht nur diverse Dienstleister, Besucher dürfen zum Teil auch selbst tätig werden. Stoffel, die Einladungen und Platz- und Menükarten für ihre Kunden bastelt, bietet Kurse an, bei denen etwa die Braut mit ihren Jungfern unter Anleitung die Karten basteln kann, sodass auch die Vorbereitungen zu gemeinsamen Erinnerungen werden. „Die bisherigen Workshops wurden sehr gut angenommen, deswegen haben wir weitere im Angebot“, verrät Patricia Pancic. Unter anderem eine Schminkschule mit Tipps und Tricks, Kreativkurse und Hilfestellungen für Selbstplaner sind neu dazugekommen.
Pancic betont, dass das Hochzeitshaus kein gewöhnliches Geschäft, sondern ein Dienstleistungshaus sei, dessen Räume neuerdings auch für kleinere Feiern gemietet werden können. Vom Konzept ist Pancic überzeugt. Denn letztendlich erspart es den Brautpaaren lange Wege und Stress und schenken ihnen ein sehr wertvolles Gut: Zeit für andere schöne Dinge.

Cristina Segovia-Buendía

Foto: Gettyimages/Prostock-Studio

Froschkönigin lädt zur Hochzeitsmesse ein

Am Sonntag, 20. März, findet im „Froschkönigin Hochzeitshaus Wedding Events & more“ eine Hochzeitsmesse statt. Insgesamt 20 Dienstleister werden sich von 11 bis 16 Uhr im Hochzeitshaus, Gertenbachstraße 35, präsentieren und ihren Service anbieten. Alle weiteren Infos unter
www.froschkoenigin-hochzeitshaus.de

Ein Allrounder für alle Generationen

Im Autohaus Tiemeyer in Remscheid ist kürzlich der neueste **VW Taigo** eingetroffen. Ein kleines SUV-Coupé, das vor allem bei der jüngeren Zielgruppe punkten will.

Fotos (4): Cristina Segovia-Buendia

Der neue VW Taigo besticht durch sein elegantes, sportliches Design.

Volkswagen setzt mit seinem Modell VW Taigo keine neuen Maßstäbe. Vielmehr vereint das kleine SUV-Coupé Vorzüge des Polos und des T-Cross. Ein außergewöhnlicher Kompromiss, der für eine jüngere Zielgruppe konzipiert wurde. So ist der VW Polo bei jungen Autofahrern nach wie vor ein beliebtes Einsteigermodell. Der T-Cross hingegen erfreute sich zuletzt einer hohen Nachfrage bei Ü50-Fahrern. Mit einer weitaus sportlicheren und eleganteren Variante des SUV im Erscheinungsbild eines schicken Coupés erhoffen sich die Wolfsburger, auch die jüngere Generation für den Stadtgeländewagen zu überzeugen. Ob diese Marketingstrategie allerdings aufgeht, bleibt abzuwarten. Denn überraschenderweise hat Volkswagen bei seinem neuesten Modell einen Verbrennungsmotor eingebaut. Den VW Taigo gibt es zwar in drei Leistungsklassen mit 95, 110 und 150 PS, doch sind

allesamt mit einem Dreizylinder-Benziner ausgerüstet. Für eine jüngere, häufig umweltbewusstere Generation könnte das ein klares Manko sein.

Das Cockpit kommt mit relativ schlichtem, dem Polo ähnlichem Design daher.

Ein Hingucker in vier Varianten

Optisch ist am neuen Taigo wenig auszusetzen: Eleganter und sportlicher als sein Vorgänger T-Cross, erinnert das neueste Volkswagenmodell durch abfallende Dachlinie sowie gradlinige Scheinwerferfront und Rückleuchten an den Audi Q8. Auch die Schürze mit großem mittigen Lufteinlass wirkt vertraut. Zweifelsohne ein hübscher Hingucker. Den Taigo gibt es in vier Ausführungen: der Basisvariante, der mittleren Ausstattung „Life“ mit Lederlenkrad und Dachreling sowie Projektionslicht in den Außenspiegeln und der Variante „Style“, dessen Heckschürze eine elegante Chromleiste und silberfarbener Diffusor ziert. Zusätzlich sind in der Style-Variante Matrix-LEDs und LED-Nebelscheinwerfer, Einparkhilfe und Sitzheizung verbaut. Schließlich als vierte Ausführung die „R-Line“-Variante mit der sportlichsten Serienausstattung inklusive Schürzen und Beplankung in Wagenfarbe.

Der Innenraum überzeugt durch schlichten Pragmatismus und hat kaum Überraschungen für Kenner der Vorgängermodelle parat. Positiv fällt die bequeme Einstiegshöhe auf. Das Cockpit des Taigos ist vom neuesten Polo-Modell übernommen worden

Anzeige

Hörakustik Hönighausen

Inhabergeführtes Meistergeschäft
Ihr kompetenter Hörakustiker am Etapler Platz 5 in Hückeswagen
- Kostenloser Hörtest -
- Barrierefreier Zugang -
- Hörberatung -
uvm.

Tel.: 02192 – 91 0 91 92
Sie finden uns auch im Internet:

Hörakustik Hönighausen
www.hoerakustik-hoenighausen.de
Hoerakustik_ Hoenighausen

Wir suchen aktiv nach einem Auszubildenden und einer netten Unterstützung auf 450-Euro-Basis. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungen

Was gibt es sonst Neues?
- Ich bin seit neuestem Anwärterin auf den Gesellenprüfungsausschuss! Das ist ein sehr spannendes Projekt für mich!
- Wir besitzen ein **Hausbesuchsaudiometer**! Damit können wir auch außerhalb unseres Fachgeschäfts Messungen durchführen.*

* Dabei handelt es sich um einen Kurz-Hörtest. Ein fundierter und ausführlicher Hörtest ist nur im Fachgeschäft möglich.

und vereint auch hier modernste Technik auf Knopfdruck mit mechanischen Elementen wie etwa der klassischen Handbremse. Zwei Displays, eines für den digitalen Tacho und ein weiteres auf Sichtachse für das zentrale Infotainment, reichen aus, um das Fahrzeug trotz einer Vielzahl an Features zu steuern. Besonders ansehnlich ist die analoge Klimasteuerung im unteren Teil der Mittelkonsole.

Gut durch die City zu manövrieren

Beim Fahrtest schneidet der Taigo im Alltagsverkehr gut ab: eine ordentliche Beschleunigung und ein gutes Fahrgefühl mitten in der Stadt. Trotz seiner Ausmaße von knapp 4,30 Meter Länge und 1,76 Meter Breite lässt sich das kleine SUV der Volkswagen-Familie gut durch die City manövrieren. An roten Ampeln greift das Start-Stopp-System, was den Verbrauch des Verbrennungsmotors schmälert. Für große Einkäufe bietet der große Kofferraum mit einem Volumen von 438 Litern genügend Platz. Auf der Rückbank sitzen auch Kinder bequem. Als City-Auto, um die Kinder zum Fußball oder Ballett zu bringen und die Wocheneinkäufe zu erledigen, erfüllt der Taigo seinen Zweck, wobei er beim Verbrauch mit bis zu 6,1 Liter auf 100 Kilometern im Stadtverkehr und 4,3 Liter auf 100 Kilometern auf der Autobahn nicht sonderlich gut abschneidet (Herstellerangabe nach NEFZ: Benzin-Verbrauch kombiniert 4,7 - 4,9 l/100 km, CO_2-Ausstoß kombiniert 108 - 113 g/km). Volkswagen-Fans mit weniger Fahrkilometern werden jedoch zweifelsohne Freude am neuen VW Taigo haben.

Cristina Segovia-Buendía

*Das Fahrzeug wurde der Redaktion zu Testzwecken vom **Autohaus Tiemeyer** in Remscheid zur Verfügung gestellt.*

Auch im Bereich der funktionalen, einfach umzuklappenden Rückbank bietet sich den Mitfahrern jede Menge Platz.

Praktisch: Im neuen Taigo kann man sein Handy auch von der Rückbank aus aufladen.

Jeden Mittwoch und Samstag sind wir für Sie auf dem Wochenmarkt in Remscheid
(gegenüber Eingang Apotheke)
Gärtnerei Höpken
Öffnungszeiten
Mo. bis Fr. 9 – 18.30 Uhr
Sa. 9 – 16 Uhr
Sonn- und Feiertage 11 – 14 Uhr
Gärtnerei Höpken
Grünscheid 18, 51399 Burscheid
Telefon 0 21 74 61 8 53
www.gaertnerei-hoepken.de

Das Restaurant Schützenhaus steht für ein hochwertiges Ambiente, das auch Festgesellschaften anspricht.

15 Minuten im **Schützenhaus**

Genusstempel mit grünem Flair

Das **Remscheider Schützenhaus** am Rande des Remscheider Stadtparks ist für Genussmenschen aus der Region längst kein Geheimtipp mehr. Leckeres Essen in einem eleganten Ambiente mit Blick in die grüne Lunge der Stadt gehört hier zum Standardprogramm und ist vor allem bei Hochzeitspaaren eine sehr beliebte Location.

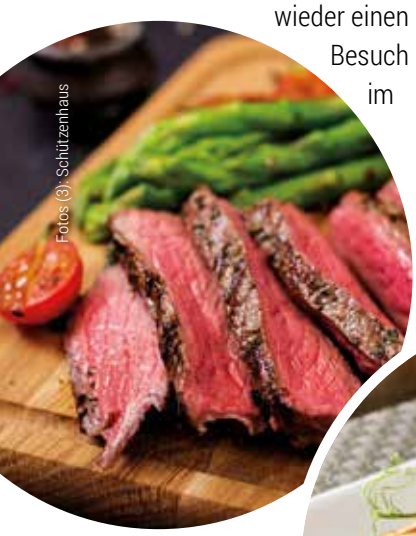
Seit bald 30 Jahren betreibt die Team-Gastronomie das traditionelle Schützenhaus in Remscheid, und dennoch werden selbst Stammgäste, von denen das Haus viele hat, immer wieder aufs Neue überrascht. „Wir wechseln sechs- bis achtmal im Jahr unsere Speisekarte komplett aus“, erklärt Tino Burk, Gesellschafter der Team-Gastronomie und im Schützenhaus Restaurantchef und Meisterkoch zugleich. Nicht etwa, weil die Speisen auf der Karte den Gästen nicht munden würden – im Gegenteil. „Für einige Gäste müssen wir Klassiker unserer Karte vorhalten.“ Doch das Team will auch immer wieder etwas Neues kredenzen und sich selbst den Spaß und die Kreativität in der Küche bewahren. Burk ist beispielsweise großer Fan davon, sich in fremden Länderküchen inspirieren zu lassen. Aktuell kreiert er allerlei Leckereien aus der japanischen Kochphilosophie, einer leichten und gesunden Küche mit spezieller Gartechnik. Die dicken Sahnesoßen hat Burk durch fruchtig-scharfe Fonds im Teriyaki- und Tandoori-Stil ersetzt. Die Basis bleibt die gleiche: beliebte Fleisch- und Fischprodukte wie beispielsweise Angus-Steak, Lachs oder Zanderfilet. „Der Trend bei uns geht auch immer mehr dahin, auf klassische Kohlenhydrate zu verzichten. Es müssen nicht immer Kartoffeln und Reis zum Fleisch oder Fisch sein“, sagt Burk überzeugt. Diverse Gemüsepürees mit Sellerie, Blumenkohl und Süßkartoffeln fügen sich perfekt ins Menü ein. Das Beste, sagt der Küchenchef: „Die Kunden vermissen dabei nichts.“

Kurzurlaub für Gaumen und Geist

Neben den köstlichen Hauptspeisen, aber auch den leckeren Desserts, wie einer klassischen Crème brûlée mit exotischer Tonkabohne und einem fruchtig-leckeren Mandarinen-Sorbet, die immer wieder einen Besuch im Schützenhaus wert sind, gehören auch ein großartiger Service sowie ein fesselndes Ambiente zu den Vorzügen der Gastronomie am zentralen Naherholungsgebiet. Der Dienstleistungs- und Servicegedanke wird im Schützenhaus großgeschrieben. Hier fühlen sich die Gäste gleich bei der Begrüßung wie in einem Mehrsterne-Urlaubsressort: Ein zuvorkommendes Servicepersonal mit nur wenig Fluktuation. Hier arbeiten die Servicemitarbeiter teilweise schon seit Jahrzehnten. Das Interieur besticht durch schlichte Schönheit, die ganz besonders im Hauptsaal bei großen Feierlichkeiten zur Geltung kommt. Blütenreines Weiß, dazu silberfarbene Accessoires und – je nach Jahreszeit und Anlass – farbige Akzente, petrol- und fliederfarben oder romantische Rot- und verspielte Rosa-Farbtöne für Hochzeiten.

Ein ganz besonderer Hingucker im nun 120-jährigen Haus, das vom Remscheider Schützenverein 1902 eingeweiht und Mitte der 1960er-Jahre durch eine Zweidrittelbeteiligung der Stadt vergrößert wurde, ist der angebaute Wintergarten mit 180-Grad-Blick auf die Außenterrasse. Hier kann man an einem sonnigen Frühlingssonntag mit der Familie wunderbar brunchen und dabei dem Vogelgesang aus dem angrenzenden Stadtwald lauschen.

Cristina Segovia-Buendía



Fotos (3): Schützenhaus

Angus-Steak mit grünem Spargel

Sashimi vom Lachs mit Salat

Essensgutschein gewinnen!

ENGELBERT verlost einen Gutschein in Höhe von 50 Euro für das Restaurant Schützenhaus.

Gewinnfrage: An der Kochphilosophie welchen Landes orientiert sich Tino Burk aktuell?

An unserem Gewinnspiel können Sie über die Internetseite **www.zeitungsvorteil.de/engelbert** teilnehmen.

Einsendeschluss ist der 26. April 2022.

Restaurant Schützenhaus | Schützenplatz 1 | 42853 Remscheid
Telefon (02191) 71090 | **www.schuetzenhaus-rs.de**
Di. - Do. 11.30 bis 14.30 Uhr und 18 bis 23 Uhr, Fr. 11:30 - 14.30 Uhr und 18 bis 24 Uhr.
Samstags 18 bis 24 Uhr. Sonntags 11.30 bis 14.30 Uhr.

Fotos (3): Ilka Buchholz/privat

Herzensangelegenheit Fußgesundheit

Mithilfe der elektronischen Fußdruckmessung werden die Belastungspunkte während der Abrollphase beim Gehen ermittelt.

Füße sind elementar, sie tragen uns ein Leben lang. Werden sie falsch belastet, leidet das ganze Skelett. Dabei lässt sich vielen Problemen wie Knie- oder Hüftschmerzen vorbeugen, sagt Ilka Buchholz. Die 52-jährige Remscheiderin ist **begeisterte Orthopädietechnikmeisterin.**

Bei Ilka Buchholz dreht sich alles um den Fuß. „Als ich mich 2008 mit Innoped selbstständig machte, wollte ich mich auf ein Thema konzentrieren, das ich gut allein umsetzen und mit dem ich möglichst vielen Menschen helfen kann", sagt die 52-Jährige, die 1994 ihre Meisterausbildung zur Bandagistin und Orthopädietechnikerin abschloss. Und so kommt es, dass sie in ihrer barrierefreien Werkstatt an der Engelsburg 1 in Remscheid alle – vom Kind bis zum Senior, vom Kassen- bis zum Privatpatienten, vom Berufstätigen bis zum Sportler – mit individuell gefertigten Einlagen versorgt. „Am besten ist es, wenn die Patienten vorher entweder online oder telefonisch einen Termin vereinbaren, damit ich mir genug Zeit für sie nehmen kann", sagt sie. Das

gilt ebenfalls für die Praxisklinik an der Freiheitsstraße 203, in der sie stets donnerstags anzutreffen ist, damit es ihre Patienten, je nachdem, woher sie kommen, nicht so weit haben.
Ein weiteres Angebot passt ebenso zu Ilka Buchholz' Servicedenken: „Da viele Hersteller sich mit ihren Modellen eher an Ältere wenden und Fachgeschäfte rar geworden sind, gebe ich meinen Kunden, ihrem persönlichen Stil entsprechend, auch Tipps an die Hand, wo sie die passenden Einlagenschuhe finden. Damit konnte ich auch schon einmal einer Tangotänzerin weiterhelfen."

In ihrer Werkstatt sorgt die Orthopädietechnikerin von Hand für den Feinschliff der Einlagen.

Das Bestmögliche für die Füße

Man merkt Ilka Buchholz an, wie sehr sie sich für ihren Beruf begeistert: „Hier habe ich es mit unterschiedlichen Materialien zu tun, hierbei mischen sich Medizinisches und Handwerkliches – das ist ungemein spannend. Mir ist es eine Herzensangelegenheit, immer das Bestmögliche für die Füße meiner Patienten herauszuholen." Und das fängt beim Ausmessen an. Dafür bietet sie eine elektro-

Anzeige

Über 35 Jahre PAULI
Reisemobile Remscheid

Unfall gehabt? Ob Lackierarbeiten, Karosseriereparaturen oder Entfernung von Beulen, wir bringen Ihr Reisemobil wieder zum glänzen!

Sunlight · PÖSSL · Wavecamper · Concorde · INTER CARAVANING · Dethleffs Ein Freund der Familie · FIAT PROFESSIONAL

Autohaus Pauli GmbH
Lenneper Str. 152
42855 Remscheid
Tel.: 02191/69630-0 · Fax: 32414
www.autohaus-pauli.de

An der A1

Ihr Reisemobilspezialist im Bergischen Land!

Die Orthopädietechnikmeisterin Ilka Buchholz kümmert sich mit ihrem Angebot um die Fußgesundheit aller, vom Kind bis zum Senior.

nische Fußdruckmessung als kostenlosen Service an. „Diese seit 20 Jahren erprobte Methode ist, anders als die Abformung des Fußes mit Trittschaum, dynamisch. Sie ermöglicht es, die Belastungspunkte während der Abrollphase beim Gehen optimal zu erfassen. Damit lassen sich die Einlagen präzise an die Füße anpassen und Schmerzen vorbeugen oder zumindest lindern." Zusätzlich führt Ilka Buchholz noch ein hochwertiges Sortiment an Bandagen und Orthesen, die sie den Bedürfnissen ihrer Patienten anpasst.

Haltung und Technik verbessern

Wie die elektronische Fußdruckmessung ist auch die Laufbandanalyse bei ihr eine kostenlose Serviceleistung. „Diese Methode, bei der ich das Gang- oder Laufbild diagnostisch beurteilen kann, bietet sich zum Beispiel für Jogger an. Denn wenn man beim Laufen die Füße dauerhaft falsch belastet, kann dies zu Hüft- oder Kniebeschwerden führen. Mittels der Analyse können geeignete Stützen wie Einlagen oder spezielle Laufschuhe ausgewählt werden, um eine Schädigung der Gelenke und des Skelettsystems zu vermeiden", sagt Ilka Buchholz. „Allerdings", schränkt sie ein, „lässt sich das Gangbild nicht verändern, die Haltung und die Lauftechnik aber kann man verbessern."

Doch damit nicht genug: Im Garten neben ihrer Werkstatt finden Patienten und auch deren Nachwuchs einen liebevoll angelegten Barfußpfad. „Ich bin als Kind selbst gerne über Barfußpfade gegangen. Dabei lassen sich die unterschiedlichen Untergründe wie Moos, Holz, Rindenmulch, Tannenzapfen, Sand und Pflastersteine und damit die Sinne der Füße wunderbar erfahren", sagt sie. Und weil Ilka Buchholz die Gesundheit ihrer Patienten so wichtig ist, finden diese auf ihrer ansprechend gestalteten Homepage neben zahlreichen Antworten auf oft gestellte Fragen auch eine kleine Rückenschule und 22 Übungen für die Fußgesundheit, die sie auch in gedruckter Form bereithält. Und: Wer sich zu Hause selbst einen Barfußpfad anlegen will, bekommt als 23. Tipp auch dazu eine Anregung – ob für draußen im Garten oder für drinnen in der Wohnung. *Deniz Karius*

Foto: Udo Kowalski

Solinger Lichtgestalten

Eines der vielen Prestigeobjekte der Firma Dinnebier: Auch für die Lichtplanung des Wuppertaler Engelshauses zeichneten die Solinger verantwortlich.

Die Gestaltung mit Licht liegt bei der Solinger Unternehmerfamilie Dinnebier in den Genen. Als Johannes Dinnebier gemeinsam mit seiner Frau Lisa 1956 Dinnebier Licht in Düsseldorf gründete, war er **der erste Lichtplaner Deutschlands**. Seit 1999 führen Jule Dinnebier und ihr Mann Daniel Klages den elterlichen Betrieb in zweiter Generation.

Seit den Anfängen im Jahr 1956 befasst sich das mittelständische Unternehmen Dinnebier mit Lichtplanung und handgemachter Leuchtenproduktion. Auf diesen beiden Fundamenten wurde im Laufe der Jahrzehnte der Erfolg aufgebaut. Die Konzepte für die Lichtplanung entstehen in enger Zusammenarbeit mit Architekten und Bauherren, um Neubauten oder Bestandsimmobilien ins richtige Licht zu rücken. Neben privaten Auftraggebern ist es auch die öffentliche Hand, die auf die Lichtkunst aus Solingen setzt. Die Beleuchtung von Kirchen ist ein Arbeitsschwerpunkt von Dinnebier Licht. Beispielsweise verwandelt sich seit 2007 der Mariendom im benachbarten Neviges nach Einbruch der Dunkelheit in eine Lichtskulptur. Weitere leuchtende Vorzeigeprojekte sind die Historische Stadthalle in Wuppertal, die Kongresshalle in Münster oder der Landtag in

Der Firmensitz im Solinger Gewerbegebiet Piepersberg erstrahlt natürlich auch im rechten Licht.

Fotos (2): Udo Kowalski

Big Moons gehören zur breit gestreuten Angebotspalette der räumlichen Lichtplanung.

Foto: Dirk Kruell

Der illuminierte Lichtturm in Gräfrath wird von Dinnebier als Showroom genutzt.

Mainz. In diesem Jahr statten die Solinger Lichtdesigner auch die restaurierte Herzogin Anna Amalia Bibliothek in Weimar mit individuell gefertigten Leuchten aus.

Nach dem Rückzug des Unternehmensgründers hatte Tochter Jule Dinnebier 1999 gemeinsam mit ihrem Mann Daniel Klages das Unternehmen übernommen. Während der 59-Jährige die Gesamtverantwortung trägt, ist die gelernte Kauffrau für den kaufmännischen Bereich zuständig. „Der konsequente Nachhaltigkeitsgedanke spiegelt sich in allen Unternehmensbereichen wider“, sagt Jule Dinnebier. „Sowohl in der Technologie als auch im Design denken wir ökologisch und sozial.“

Schon von Weitem ist der markante Lichtturm im Solinger Stadtteil Gräfrath erkennbar. Mit seiner gläsernen Lichtkuppel gehört der ehemalige Wasserturm längst zu den leuchtenden Wahrzeichen der Klingenstadt. „Der Lichtturm wurde 1996 von den Stadtwerken gekauft und vor dem Abriss bewahrt“, erinnert sich Daniel Klages. „Seit 2009 dient uns das historische Gebäude nicht nur als innovative Ideenschmiede, sondern auch als einzigartiger Ort für Ausstellungen, Seminare und

Workshops." Im Innern des Lichtturms befindet sich auch der Showroom für die Leuchtenkollektion der Solinger Lichtgestalten.
Mit dem Gewinn des German Brand Award 2021 in Gold ist die Dinnebier Licht GmbH in die „Hall of Fame" der Besten aufgenommen worden. In der Begründung der unabhängigen Jury heißt es, dass die Marke „Licht im Raum" für handwerkliche Präzision, hohe Qualität und langlebiges Design stehe. Darüber hinaus sei ein Teil der authentisch gelebten Markenstrategie die Tatsache, dass alle Leuchten in der hauseigenen Manufaktur in Solingen hergestellt werden.
Ganz aktuell wurde die Solinger Manufaktur außerdem mit dem Innovationspreis „Rheinland genial" ausgezeichnet. Mit diesem Preis des Vereins Metropolregion Rheinland werden regionale Unternehmen bedacht, die sich in besonderer Weise um die Bereiche Digitalisierung, Infrastruktur oder Standortmarketing bemühen. Am neuen Standort im Gewerbegebiet Piepersberg gibt es einen exklusiven Werksverkauf und die Möglichkeit, sich die Leuchtenproduktion anzusehen.

www.licht-im-raum.de

Holger Bernert

Fotos (2): Anette Hammer

Jule Dinnebier und Daniel Klages

Anzeige

Scan mich!

Excellence Center 2022 Gold Partner

denecke zahnmedizin

Wir machen Lächeln.®

Feste dritte Zähne an einem Tag!

Sie möchten keine Vollprothese tragen, langwierigen Knochenaufbau vermeiden oder legen Wert auf sofortige feste Versorgung?

Dank neuartiger Implantationskonzepte versorgen wir Sie innerhalb nur eines Tages mit hochwertigem, festsitzendem Zahnersatz „made in Germany". Der Gaumen bleibt dabei völlig frei.

Wir informieren Sie gern persönlich!

Jetzt Termin zur Beratung vereinbaren!

www.denecke-zahnmedizin.de

Die Leistungen unserer Praxisklinik:
- Implantologie
- Ästhetische Zahnmedizin
- Behandlung von Angstpatienten
- Kieferorthopädie
- Kurz- und Vollnarkose
- Parodontologie
- Oralchirurgie
- Biologische Zahnmedizin

Praxisklinik denecke zahnmedizin
Tel. 0 21 03 / 39 57 0
Robert-Gies-Str. 1 • 40721 Hilden
info@denecke-zahnmedizin.de

Der alte Bahnhof von seiner schönsten Seite

Foto: Baljinder Singh

Im „Stückgut" finden auch Festgesellschaften einen atmosphärischen Ort zum Feiern.

15 Minuten im **Stückgut**

Das Wort „Stückgut" lässt an Kisten, Paletten oder Fässer denken. Doch wer einmal in dem gleichnamigen **Restaurant in der ehemaligen Güterhalle des alten Solinger Bahnhofs** gespeist hat, wird künftig eher Kulinarisches im Sinn haben.

Schon der Standort ist fantastisch: Neben Ateliers von Künstlern, nur einen Steinwurf von der Fahrradtrasse und fußläufig von der Eissporthalle und dem Busbahnhof entfernt, eröffnete 2009 das atmosphärische Restaurant „Stückgut" im Herzen von Solingen-Mitte. Wer sich in dem loftartigen Ambiente an einen Mittagstisch setzen oder einen kulinarischen Abend genießen will, braucht sich trotz der zentralen Lage nicht um Parkplätze zu sorgen. Denn das wunderschöne Lokal an der Alexander-Coppel-Straße 50 mit kreativer internationaler Küche, Lounge-Musik im Hintergrund und einem indischen Touch entstand aus der ehemaligen Güterhalle des alten Bahnhofs, mit üppig Fläche drumherum. Im Innenraum mit der fast sieben Meter hohen Holzdecke lässt es sich herrlich durchatmen.

Auch die Terrassen sind großzügig. Gerne lässt man hier die Seele baumeln. In den warmen Monaten geht das auch als Zwischenstopp einer Radtour. Oder man gönnt sich einen Restaurantbesuch mit Kindern, die sich an der vielseitigen Location austoben können, während die Eltern schon mal einen leckeren Aperitif ordern.
Der Renner unter den Appetitmachern des Hauses heißt „Stückgut Spritz“ – ein erfrischender Drink mit Martini Fiero und Tonic Water, serviert auf viel Eis und dekoriert mit einer Orangenscheibe. Dieser Durstlöscher macht Lust auf das, was danach kommen könnte, etwa zum Frühling hin ein leckeres Lachscarpaccio mit grünem Spargel, getrockneten Tomaten und Wildkräuter-Salat. Darauf folgen könnte beispielsweise eines der vielen ausgezeichneten Pastagerichte wie die beliebten Tagiolini mit einer pikanten Tomatensoße. Oder man bestellt sich gleich die Lieblingsspeise von Inhaber Baljinder Singh, dessen Wurzeln indisch sind und der deshalb natürlich auch in seinem eigenen Restaurant nicht auf Tandoori Chicken verzichten möchte – auch wenn es im „Stückgut“ von einem Deutschen in Person, von Chefkoch Sven Emmel, zubereitet wird.

Auch ein Ort für Hochzeitsgesellschaften

Insgesamt 14.000 Euro hat Baljinder Singh für das Hygienekonzept seiner Gastronomie investiert. Das ist auch deshalb so wichtig, weil in seinem Lokal mit circa 120 Plätzen nicht nur gespeist, sondern auch ordentlich gefeiert wird: „Wir richten hier regelmäßig Hochzeits- oder Weihnachtsfeiern aus, gleichermaßen Betriebsfeste oder Jazzabende mit Live-Musik.“ Darüber hinaus kooperiert der Wahl-Solinger, der selbst gelernter Koch ist und 2006 von Düsseldorf ins Bergische Land umzog, gerne mit Künstlern aus der Region. Sie dürfen an den hohen Wänden im „Stückgut“ ihre Werke ausstellen. Auch das sorgt dafür, dass es in dem Lokal, das man auch als Räumlichkeit ohne Catering und Buffet mieten kann, einfach immer etwas Neues zu entdecken gibt.

Melanie Aprin

Inhaber Baljinder Singh

Fotos (2): Melanie Aprin

Lachscarpaccio mit grünem Spargel

Essensgutschein gewinnen!

ENGELBERT verlost einen Gutschein in Höhe von 50 Euro für das Restaurant Stückgut.

Gewinnfrage: Woraus besteht der beliebte Aperitif „Stückgut Spritz“, der im Restaurant „Stückgut“ mit viel Eis und einer Orangenscheibe serviert wird?

An unserem Gewinnspiel können Sie über die Internetseite **www.zeitungsvorteil.de/engelbert** teilnehmen.
Einsendeschluss ist der 26. April 2022.

Restaurant Stückgut | Alexander-Coppel-Straße 50 | 42651 Solingen | **www.restaurantstueckgut.de**
Di. - Sa. 16 bis 23 Uhr, So. 11:30 - 22 Uhr

Kulturtipps

Unsere Autorin *Alex Giersberg* verrät, bei welchen Veranstaltungen sich in den kommenden Wochen ein Besuch lohnt.

Miss Otis

Krimi-Komödie mit Thorsten Hamer als Heinz Erhardt

Und warum soll ich da hin?
Eine luxuriöse Hotelsuite während der Filmfestspiele in Cannes: Jackie Otis und ihr Liebhaber Ramón streiten, es wird mit harten Bandagen gekämpft. Er hat sie nicht nur betrogen und sich großzügig an ihrem Konto bedient, sondern versucht sich neuerdings auch noch als Erpresser! Der Plot ist vielversprechend, noch besser wird es, wenn man weiß, dass Heinz Erhardt hier vom Solinger Thorsten Hamer verkörpert wird, der die Rolle über Jahrzehnte perfektioniert hat und ein Garant für viele Lacher ist. Die Kriminalkomödie ist auch von eben diesem inszeniert und verlangt den Schauspielern einiges an Tempo und Timing ab. Es wird ein wunderbarer Abend im Gräfrather Kammerspielchen, dem wohl kleinsten und gemütlichsten Theater im Städtedreieck.

Foto: Thorsten Hamer

Und was und wann und wo?
Kammerspielchen Solingen, Premiere am 19. März, 20 Uhr, weitere Termine im März und April

Foto: Maik Frömmrich

So la la

Kabarett in der Schatzkiste in Remscheid

Und warum soll ich da hin?
Das „So la la A-cappella-Festival“ ist zurück auf der Bühne im Solinger Theater. Bereits zum siebten Mal findet das Festival, das Amateure und Profis zum A-cappella-Gesang einlädt, statt. Und nachdem im vergangenen Jahr der instrumentalfreie Gesang nur im Livestream zu hören war, soll er jetzt wieder vor Ort stattfinden. Die beste Gesangsgruppe wird mit der „Goldenen Klinge“ ausgezeichnet und darf im kommenden Jahr als Special Guest zurückkehren.

Und was und wann und wo?
Theater Solingen, 2. und 3. April, 18 Uhr

Foto: ShowSlotGmbH

Ghost – Nachricht von Sam

Kultfilm als Musical

Und warum soll ich da hin?
Als Patrick Swayze und Demi Moore an der Töpferscheibe saßen, ist wohl jeder dahingeschmolzen. „Ghost – Nachricht von Sam" den Kultfilm der 90er-Jahre, gibt es jetzt als Musical. Die Geschichte war so erfolgreich, dass die Songs um Sam und Molly jetzt gesungen werden. Unsterbliche Liebe und eine magische Story zwischen Illusion und Wirklichkeit: Das Musical bringt all das auf die Bühne und rührt mit bewegenden Popsongs und Balladen wie der weltbekannten „Unchained Melody". Die Songs zum Musical schrieben Glen Ballard und Dave Stewart. Während Ballard als Produzent und Songwriter mit Größen wie Michael Jackson, Alanis Morissette, Anastacia und Tom Jones zusammengearbeitet hat, wurde Dave Stewart als Teil des Pop-Duos „Eurythmics" weltberühmt.

Und was und wann und wo?
3. April, Theater Solingen,
13.30 und 18 Uhr

Juicy Souls

Musikalische Zeitreise in der Cobra

Und warum soll ich da hin?
Weil die „Juicy Souls" einfach hinreißend sind. Diese Band mischt jede lahme Party auf. Denn die Jungs und Mädels sehen auch so aus, wie es sein muss: Disco eben. Live und echt bringen die elf Musiker und Musikerinnen das Lebensgefühl der 60er und 70er auf die Bühne. Drei schicke Ladies und acht schmucke Herren machen feinste handgemachte Soul- und Discomusik ohne Altersbeschränkung für die drei B – Bauch, Beine und Becken. Seit über 15 Jahren spielen sie auf den Bühnen des Landes und begeistern mit ihrem authentischen Soul-und-Disco-Sound Menschen von neun bis 99. Blues, Soul, R&B, Gospel – das alles gibt's an diesem Abend im Event-Tempel Cobra.

Foto: Dirk Adolphs

Und was und wann und wo?
Cobra Solingen, 23. April, 20 Uhr

Anzeige

Kein Pardon

Das Hape-Kerkeling-Musical auf der Bühne

Und warum soll ich da hin?
Gibt es jemanden, der in den 90ern jung war und es nicht gesehen hat? „Kein Pardon" war das erste Kino-Meisterwerk von und mit Comedian Hape Kerkeling. Erst im vergangenen Jahr gab's auch dafür den Lebenswerk-Comedy-Preis. Die Geschichte von „Kein Pardon" kommt jetzt als Musical, inszeniert von Kerkeling und Thomas Hermanns, auf die Theater-Bühne in Remscheid. Heinz Wäscher und der Glückshase Peter Schlönzke stehen natürlich im Vordergrund. Nach der Uraufführung im Capitol Theater Düsseldorf ist das Musical nun erstmals auf Tournee.

Und was und wann und wo?
Teo Otto Theater Remscheid, 29. April, 19.30 Uhr

Foto: Kirsten Nijhof

Foto: Milena Schlösser

Und was und wann und wo?
Teo Otto Theater Remscheid,
14. Mai, 19.30 Uhr

In my Sixties

Maren Kroymann singt von den 60er-Jahren

Und warum soll ich da hin?
„In my Sixties" meint nicht nur ihr Alter, sondern vor allem die Musik der 60er-Jahre, die Maren Kroymann mit unverstelltem Blick und viel Elan anlässlich ihres persönlichen Jubiläums „50 Jahre Pubertät" auf die Bühne bringt. Denn diese Musik birgt für die Star-Komödiantin echte Gefühle: erstes sexuelles Begehren, den Wunsch nach Hingabe, nach Leichtigkeit, nach Freiheit. Die Lieder versprachen ein Leben, das bunter, wilder und schöner sein sollte als das der Eltern-Generation mit deren rigiden Moralvorstellungen. Und deshalb geht's mit Maren Kroymann an diesem Abend quer durch ihr Lieblings-Jahrzehnt – begleitet, getragen und beflügelt von ihrer fabelhaften Band.

On Fire!

Die Bergischen Symphoniker bringen Kuba ins Theater

Und warum soll ich da hin?
„On Fire!" – unter diesem Motto holen die Bergischen Symphoniker mehrmals im Jahr neues Publikum ins Haus. Ob mit Filmmusik, Swing-Weihnachten oder als Kooperation mit einem DJ – hier kann man blind Tickets kaufen (ausführlicher Bericht in dieser Ausgabe auf Seite 6). Im Mai geht es mit „Danzón Cubano" über den großen Teich. Bei diesem Konzertabend mit der kubanischen Pianistin Marialy Pacheco wird ein aufregender Mix aus traditioneller Musik, zeitgenössischem Jazz und Sinfonik mit großem Orchester geboten. Zusätzlich tritt der preisgekrönte Jazz-Trompeter Joo Kraus auf.

Und was und wann und wo?
Teo Otto Theater Remscheid, 25. Mai, 19.30 Uhr

Foto: Markus Jans

Froschkönigin – Hochzeitshaus

Froschkönigin

Froschkönigin – Events & more

Bei uns findet ihr alles für eure Traumhochzeit!

Zusätzlich veranstalten wir regelmäßig Hochzeits-Messen, Workshops und Events!

Froschkönigin Hochzeitshaus – ALLES unter einem Dach

Location? Brautkleid? Fotograf? Styling? Musik? Dekoration? Trauung?
So viele Fragen, so viele Termine, so viele Gänge und so wenig Zeit...

Die Antwort auf all diese Fragen: unser Hochzeits- und Eventhaus Froschkönigin.
In unserer modernen und liebevoll eingerichteten Location bieten wir
auf 200 qm den vollen Service für Feiern jeglicher Art.

Workshop-Angebote u. a.

- **Schminkschule Tipps und Tricks** aus Expertenhand
- **Papeterie/Kartendesign**
- **Kreative Kurse** Trockenblumen Accessoires, Malworkshop, JGS, Dekoration, etc.
- **Kommunikation und Gesprächsführung**
- **Der perfekte Hochzeitstag** Profitipps für den reibungslosen Ablauf eurer Hochzeit
- **Hochzeitsplanung leicht gemacht** Hilfestellung für Selbstplaner

Veranstaltungen:

- **Umstyling** mit Vorher-Nachher Bilder
- **Lesungen** – sowohl für Kinder als auch für Erwachsene
- **Modenschauen** mit unseren Hochzeitskleidern und der Abendmode
- **Hochzeitsmesse** – alles für eure Traumhochzeit
- **Weinprobe und Whisky-Tasting** mit Fingerfood
- **Konzerte**

Habt Ihr einen Wunsch für ein Event?
Wir freuen uns auf Inspirationen.

Event und Abendmode

Tanz aus der Reihe – mit einem ganz besonderen Kleid

Ob für deinen Abiball, die Hochzeit deiner Freundin oder einen besonderen Anlass, bei uns findest du für jedes Event DEIN passendes Kleid.

Brautkleider

Jedes Kleid hat einen zweiten Auftritt verdient

Gerade in dieser Zeit wo Nachhaltigkeit mehr Thema ist denn je, haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, „schöne Dinge“ noch einmal erstrahlen zu lassen.
Wir bieten dir eine große Auswahl neuer und Second-Hand-Kleider an.
Du hast Änderungswünsche? Unsere Schneiderin berät dich gerne.

Wusstet ihr schon, dass ihr unsere Räumlichkeiten auch mieten könnt?
Für eure Veranstaltung, den Junggesellen-Abschied ... etc.

Gertenbachstraße 35 · 42899 Remscheid · Telefon 0176 412 96 260
E-Mail: info@froschkoenigin-hochzeitshaus.de · www.froschkoenigin-hochzeitshaus.de

Floristik-Trend Boho-Blumen

Mit frischen Farben und neuen Deko-Styles setzt sich der Frühling 2022 durch. In der Trend-Floristik gehen in diesem Jahr **frische Blumen zarter Farben** eine wunderbare Symbiose mit Trockenelementen ein. Was das mit dem Boho-Style aus der Modewelt zu tun hat, verrät Sabine Kleinekathöfer vom Blumengeschäft Breuer / Hosse-Quatuor in Solingen.

Draußen blühen die ersten Frühlingsblumen, und drinnen stehen die Tulpen in der Vase. Jedes Jahr das Gleiche? Nicht so in der Trend-Floristik. Hier wandern keineswegs alle trockenen Elemente gegen Ende des Winters automatisch in Kisten oder auf Dachböden. Vielmehr werden sie mit frischen Schnittblumen aus der ganzen Welt kombiniert. Und das am liebsten im derzeit angesagten Boho-Style. „Der Name dieses Stils leitet sich vom Wort Bohème ab", erklärt die erfahrene Floristin Sabine Kleinekathöfer. Sie ist seit vielen Jahren Filialleiterin im Blumengeschäft Breuer / Hosse-Quatuor in Solingen und verantwortlich für zehn Mitarbeiterinnen. Vor allem jedoch ist sie eine genaue Beobachterin sämtlicher Trends, die ihre Branche prägen. „2022 ist das eindeutig der sogenannte Bohemian-Stil mit zarten Farben und fließenden Formen." Dieser Stil dominiere bereits seit Jahresanfang die Mode- und Möbelbranche und färbe auch auf die Floristik ab. „In der Hochzeitsfloristik bedeutet das etwa Brautsträuße in hellen Tönen, oftmals mit einer rosa- bis cremefarbenen Königsprotea in der Mitte und harmonischen Naturmaterialien drumherum."

Für die fließenden Elemente, die gleichfalls typisch für den romantischen Boho-Stil sind, würden beispielsweise Eukalyptus, Schilf, Pampasgras und andere Gräser sorgen. „Auch in der Trauerfloristik setzt sich dieser Stil fort, sowohl hinsichtlich der Farben als auch mit Blick auf die Formen der Gebinde." Das sehe man etwa an den Trauergestecken und Trauerkränzen,

Foto: Gettyimages/Tegan Thorneycroft

Boho-Blumen sind derzeit angesagt, vor allem im Bohemian-Stil mit zarten Farben und fließenden Formen.

aber auch an der Blumen-Dekoration auf den Altären. „Man kommt momentan als Trendflorist tatsächlich auch in den Kirchensälen und auch auf den Friedhöfen nicht am Boho-Stil aus den Siebzigerjahren vorbei." Und immer wieder spiele dabei die Kombination von Frischblumen und eine Auswahl an Trockenmaterial eine große Rolle. „Das macht diesen Stil auch so besonders." Kleinekathöfer hat nichts dagegen: „Ich mag diesen Trend persönlich sehr. Gleichzeitig freut es mich, dass parallel auch kräftige Farbtöne im marokkanischen Stil und nordisch-geradlinige Elemente gefragt sind."

Floristik orientiert sich an der Mode- und Möbelbranche

Wobei für diese Trends das gleiche Prinzip gelte: „Zum Jahresbeginn haben die Designer, die häufig aus Italien stammen, die Richtung für die Mode- und Möbelbranche vorgegeben. Etwas zeitversetzt orientiert sich dann auch die Floristik daran." So seien die Abläufe schon vor 40 Jahren gewesen, als sie ihre Ausbildung absolvierte, und so werde es auch in Zukunft sein: „Es gibt in unserer Branche jedes Jahr die klassischen saisonalen Trends, die von der Natur vorgegeben werden, wie etwa die schönen, gelben Frühlingsblumen an Ostern. Und dann gibt es immer noch zusätzlich einen Obertrend, der sich von Jahr zu Jahr wandelt und bis Ende Dezember anhält." Das heiße aber nicht, dass jeder Kunde darüber im Bilde sein muss. „Es macht gar nichts, noch nie etwas von Stilrichtungen in der Floristik gehört zu haben. Wer zu mir kommt und sagt, dass er gerne einen schönen Blumenstrauß für seine Frau haben möchte, bekommt natürlich jeden Strauß gemäß seiner Vorstellung und Wünsche." Wer indes keine konkrete Vorstellung habe, und am liebsten auf einen bereits gebundenen Strauß im Geschäft zurückgreifen würde, müsse allerdings damit rechnen, aktuell in den Läden viele locker gebundene Sträuße im typischen Vintage-Stil vorzufinden. Diese Strauß-Art kennzeichne neben der lockeren Gestaltung noch, dass wirklich alles erlaubt sei: „Pampaswedel, Eukalyptus, Ruscus, Lagurus und Schleierkraut sind elementare Bestandteile eines Boho-Straußes." Die junge Generation habe zudem die Nelke für sich entdeckt, die es erfreulicherweise in tollen, neuen Farben gebe.
Weniger erfreulich seien hingegen die hohen Energiepreise, die alle Inhaber von Blumenläden und auch ihr langjähriger Chef Rudolf Breuer zu spüren bekommen. „Manche Besitzer von Blumengeschäften mussten

Foto: Melanie Aprin

Sabine Kleinekathöfer ist Filialleiterin von Blumen Breuer / Hosse-Quatour in Solingen.

wegen der hohen Heizkosten im Winter sogar die Raumtemperatur absenken und in der Folge auch das Sortiment anpassen." Kleinekathöfer vermutet, dass es den Discountern mit ihren gigantischen Lagerhallen nicht besser erging. „Wenn auch dort die Temperaturen abgesenkt wurden, dürfte das allerdings nicht ohne Folgen für die Schnittblumen geblieben sein, die von den großen Supermarkt-Ketten bereits vor dem Winter als Massenware für den Frühling eingekauft werden." Viele Tulpen, die es im Winter zu kalt hatten, würden nach dem Kauf daheim in der Vase nicht richtig aufgehen. „Sie sehen stattdessen regelrecht erfroren aus." In den Augen der Floristin ist das ein Grund mehr dafür, sich dieses Jahr lieber weniger, aber dafür sorgfältig ausgewählte Schnittblumen von guter Qualität ins Haus zu holen.

Melanie Aprin

Anzeige

Der nahende Frühling lädt dazu ein, wieder mehr für seinen Körper zu tun. Bewegung in der Natur gehört dazu.

Fit in den Frühling

Es ist Zeit, aus dem Winterschlaf zu erwachen! Wie es nach dem langen Winterblues gelingt, mit Schwung Richtung Sommer durchzustarten, haben uns verschiedene Fachleute aus der Region verraten. Physiotherapeuten, Ernährungsberater, Fitnesstrainer und eine Hypnose-Coachin geben Tipps, um fit in den Frühling zu starten.

Kira Gattinger

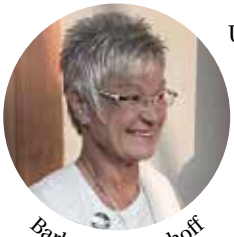
Kira Gattinger (26) ist seit 2017 fertig ausgebildete Physiotherapeutin und behandelt in ihrer Remscheider Praxis „ad movere“ längst nicht nur verletzte Sportler, sondern weiß natürlich, worauf es ankommt, um den menschlichen Bewegungsapparat in Schwung zu bringen. Für sie beginnt ein guter Start in den Tag schon im Bett. „Vom Bett aus lässt sich der Kreislauf mit einfachen Übungen anregen, um gut in den Tag zu starten.“ Leichte Fußtritt-Übungen und Fäuste ballen

und strecken helfen dabei, den Blutdruck, der über Nacht absackt, wieder zu regulieren. Um den Rücken zu schonen, rät Gattinger außerdem, beim Aufstehen über die Seite in die Sitzposition zu wechseln, statt sich abrupt von der Rückenlage in die Senkrechte zu schwingen. „Was dann nach dem Aufstehen noch gut hilft, um voller Energie in den Tag zu starten, sind Wechselbäder in der Dusche.“ Hier sollte der Wechsel von warmem auf kaltes Wasser langsam passieren.
www.ad-movere.de

Timo Meier (34) betreibt seit acht Jahren seine eigene Physiotherapie-Praxis „Physio – der gesunde Weg“ in Radevormwald. Für ihn lässt es sich nur fit ins Frühjahr starten, „wenn man ein vernünftiges Mindset hat, also positive Gedanken“. Diese erarbeitet sich Meier ganz klassisch an der frischen Luft. „Man sollte das bessere Wetter jetzt nutzen, um rauszugehen, viel an der frischen Luft zu sein. Man sollte aber natürlich auch ausreichend schlafen und sich gut ernähren.“ Der 34-Jährige hat einen ganz praktischen Tipp parat, der sich um die Zahl 7 dreht. „Man sollte mindestens sieben Stunden schlafen, sich innerhalb von sieben Stunden jeweils zehn Minuten pro Stunde bewegen und sieben Gläser (0,3 Liter) Wasser am Tag trinken. Drei Mal sieben also.“ Mit diesem einfachen Tipp, versichert Meier, hat jeder nach einer langen Winterpause eine gute Grundlage, um unter fachmännischer Anleitung ordentlich durchzustarten.
www.medora-radevormwald.de

Timo Meier

Zu einer guten Basis gehört auch eine gute Ernährung. Und davon versteht die zertifizierte Ernährungsberaterin **Barbara Möllenhoff** von der Wohlfühl-Oase in Lennep besonders viel. Ihr Motto ist „voller Energie fit in den Frühling“. Dabei helfen ihr leckere Kräuter. „Man muss kein Sternekoch sein, um zu wissen, dass Kräuter Farbe und Geschmack ins Essen bringen“, sagt Möllenhoff. Gut zu wissen: Kräuter entschlacken, entwässern und entgiften. Sie helfen dabei, die Fettverbrennung anzukurbeln und nicht gewollte Stoffwechselprodukte aus dem Körper zu verbannen, verrät die Fachfrau. Kräuter stecken voller Vitamine, Mineralstoffe und Spurenelemente.


Barbara Möllenhoff

Und das Beste: Sie liefern null Kalorien. „Kräuter fördern den Frühjahrsputz für unseren Körper, denn für alles ist ein Kraut gewachsen:

Physiotherapie
ad movere
Kira Gattinger
Kreuzbergstraße 44
42899 Remscheid-
Lüttringhausen
Telefon: 02191 / 5918836
E-Mail: info@ad-movere.de
www.ad-movere.de

Physio
Der gesunde Weg
Rochollstraße 4
42477 Radevormwald
Telefon:
02195 6892080
www.physio-
dergesundeweg.de

Die Wohlfühl-Oase
Wellness Entspannung Ernährung
Knusthöhe 49 • 42897 Remscheid
✆ 0 21 91 6 35 07
wohlfuehl-oase-lennep.de

Es gibt die Putzmunteren, dazu gehören Rosmarin, Petersilie, Basilikum, Brennnessel, Ingwer und Co.“ Diese bringen Geschmack ins Essen und gute Laune, erklärt die Fachfrau. „Es gibt auch Fettbremsen wie Vanille und Kresse, die wirken, ohne auf chemische Appetitzügler zurückgreifen zu müssen. Die Fettfresser wiederum wie Koriander, Zimt und Minze helfen, den Insulinspiegel zu stabilisieren.“

www.wohlfuehl-oase-lennep.de

Hypnose-Coachin Dina Wüst von “Hypnose – Weg & Wandel“ empfiehlt eine tägliche Morgenroutine mit positiven Gedanken: „Beginnen Sie jeden Morgen mit Ihrem ganz persönlichen positiven Leitsatz. Dieser könnte beispielsweise lauten, ‚Ich esse nur so viel, wie mein Körper braucht, um gesund und fit zu sein!‘ Dazu stellen Sie sich möglichst mit allen Sinnen eine Essenssituation vor, etwa Ihr selbst kreiertes Frühstücksmüsli“, skizziert Wüst. „Sehen Sie Ihre Kreation bereits vor Ihrem geistigen Auge? Schmecken Sie die samtigweiche Milch, die kernigen Flocken und den säuerlichen Apfel? So verinnerlichen Sie dieses Bild jeden Tag mehr und mehr“, verrät die Hypnose-Coachin. Solche oder andere gute Vorsätze, beispielsweise sich mehr zu bewegen, können als Frühlingsziele in eine individuelle Hypnose eingearbeitet werden. „Durch einen bewussten Entschluss und die Kraft des Unterbewusstseins wird mit Leichtigkeit neues Handeln ermöglicht“, sagt Dina Wüst.

Dina Wüst

www.hypnose-wuest.de

Eine gesunde Routine, darauf schwört auch Fitnesstrainerin **Christiane Jackwitz** von Gesundheits-, Bewegungs- und Fitnessstudio für Frauen „Ladywell“. Das fange bei ihr bei gesundem Essen mit frischen, regionalen und saisonalen Lebensmitteln an und münde in den Beginn eines moderaten sportlichen Trainings. „Man sollte langsam anfangen, etwa mit einem Spaziergang und das dann allmählich steigern.“ Ganz wichtig, betont Jackwitz: „Das Stretching nicht vergessen.“ Besonders nach langen Pausenphasen sei es unerlässlich, ein vernünftiges Aufwärmprogramm durchzuführen, Arme und Beine ordentlich zu strecken, um sich keine Zerrungen und Verletzungen zuzuziehen. „Wer sich im Alltag schlapp und müde fühlt, sollte nach dem Winter auf jeden Fall seinen Säure-Basen-Haushalt überprüfen lassen. Meistens ist der übersäuert, was zu Abgeschlagenheit führt.“ Wer mehr darüber wissen will, kann sich bei Christiane Jackwitz im Studio Ladywell in Remscheid oder Radevormwald erkundigen.

Christiane Jackwitz

www.ladywell.de

Praxis Zeitraum
HYPNOSE
WEG & WANDEL
42697 Solingen
Wilhelmstr. 3
Telefon: 0 212 – 68 12 606
www.hypnose-wuest.de
HYPNOSE - DER LEICHTE WEG!

ladywell
aktiv. vital. gesund.
Kölner Str. 52
42897 Remscheid
02191/4604923
www.LadyWell.de

Neu: Feiern in der Fabrik

In der Technologie-Fabrik Remscheid finden Sie unsere neue Location, die GenussFABRIK! Der mediterrane Lichthof bietet Platz für bis zu 150 Personen. Durch unser bewährtes und professionelles Team wird auch hier Ihre Feier zu einem unvergesslichen Erlebnis. Erleben Sie Gastfreundschaft pur und lassen Sie sich bei uns verwöhnen.

GenussFABRIK
Berghauser Straße 62 · 42859 Remscheid
Tel. 02191 – 6903636
E-Mail: info@genussfabrik-rs.de
www.schuetzenhaus-rs.de/genussfabrik

Genuss FABRIK REMSCHEID
BISTRO & CATERING

Anzeigen

BÜCHERWALD
Buchhandlung Bücherwald
Walder Kirchplatz 36
42719 Solingen
0212 318 319
www.buecherwald-solingen.de
instagram.com/buchhandlungbuecherwald
facebook.com/Buecherwald

GUCCI LACOSTE ESCADA
OPTIK TOM
Inh. I. Tomris
Augenoptikermeister
Friedrich-Ebert-Str. 104
42719 Solingen
Tel.: 02 12 / 31 38 63
Fax: 02 12 / 4 00 69 33

Prüfen Bewerten Ermitteln
Antonio Malerba
Ihr KFZ-Sachverständiger
www.gutachtersolingen.de
Mobil: 0176 22337573 Tel.: 0212 23282571

HANNELISE
ehrlich. nachhaltig. unverpackt.
Dein Unverpackt Laden + Café in der Fußgängerzone von Solingen Wald.
Walder Kirchplatz 26, 42719 Solingen
Mo-Fr 9-19 Uhr | Sa 9-16 Uhr
www.hannelise.de

Nicht nur für Engelchen und Herrn Bert ein schöner Ort zum Flanieren: die Innenstadt von Solingen-Wald

Ein Spaziergang durch Wald

Engelchen und ihr geliebter Herr Bert sind wieder auf Bummeltour unterwegs. Diesmal lassen sie sich von den zahlreichen Angeboten der Innenstadt von Solingen-Wald inspirieren.

Das Radio ist laut eingestellt, als Herr Bert ins Wohnzimmer kommt, in dem seine Frau fröhlich hopsend zur Musik tanzt. „In The Mood“ erklingt aus den Lautsprecherboxen. Lächelnd betrachtet Herr Bert sein Engelchen, während er gar nicht bemerkt, wie seine Füße den Swing-Rhythmus mittapsen. Dann fällt ein Sonnenstrahl durch das Wohnzimmerfenster ins Innere. Zwei, drei Staubflocken sind plötzlich zu sehen und scheinen Herrn Bert wieder auf den Boden der Tatsachen zurückzubringen. Er räuspert sich, mitten in die Stille nach Glenn Millers Jazz-Klassiker hinein. So laut, dass Engelchen einen leisen Schrei der Überraschung ausstößt. „Himmel, was habe ich mich erschrocken“, sagt sie, aber nur leicht vorwurfsvoll zu ihrem Mann. Der lächelt entschuldigend und sagt dann: „Was meinst

du – sollen wir das gute Wetter nutzen und wieder einmal einen Wald-Spaziergang machen“, und ergänzt, um Missverständnissen vorzubeugen: „Einen Spaziergang durch Wald?“ Begeistert nickt sein Engelchen, das auf eine Tour durchs Grüne auch gar keine Lust gehabt hätte. Sie holt sich ihre Jacke, und nur wenige Augenblicke später sind die beiden schon händchenhaltend unterwegs.

Optik Guyot

„Du“, sagt Engelchen, nachdem sie eine Weile gegangen sind, den ersten zwitschernden Vögeln des nahenden Frühlings zugehört haben und Engelchen immer wieder die Auftaktmelodie des eben noch gehörten Lieds pfeift, „ich möchte, dass wir zu Optiker Christian Guyot gehen und uns dort für den Sommer Sonnenbrillen anfertigen lassen.“ Herr Bert bleibt stehen, hebt den Kopf und lässt sich von der frühen Frühlingssonne ein wenig das Gesicht wärmen. Dann stößt er einen behaglichen Seufzer aus. „Ja, das machen wir. Wird ja hoffentlich ein bisschen schöner, dieser Sommer …“

Tanja Gross-Haug Architektur

„Ich habe gerade eine Vision“, antwortet er, den Blick in die Ferne gerichtet. „Ach ja? Und worum geht es da?“, will Engelchen wissen. „Du weißt doch, dass mir meine Tante voriges Jahr die alte Scheune bei Wermelskirchen vererbt hat. Ich möchte sie umbauen lassen. Und ich möchte mir dazu die Hilfe von Tanja Groß holen“, sagt Herr Bert energisch.

Walder Werbering

„Der Werbering!“, ruft Engelchen plötzlich aus. „Was ist damit?“, fragt Herr Bert, der wie aus weiter Ferne zurück in die Realität gekommen ist. „Ich habe gehört, dass er jetzt verstärkt zurückkommen will, jetzt, wo die Pandemie doch hoffentlich wirklich bald mal zu einem Ende kommt“, sagt Engelchen. „Inwiefern?“, will Herr Bert wissen. „Na ja, Rainer Francke hat mir erzählt, dass sie jetzt die Zeit nutzen wollen, um neue Strukturen aufzubauen und sich neu zu vernetzen. Das ist doch toll!“ Herr Bert nickt nachdenklich. „Ja, das ist toll. Genau wie die Aktionen, die sie sich immer haben einfallen lassen. Das ist gut für Wald!“ Gemütlich schlendern die beiden weiter.

Bücherwald

„Wann liest du eigentlich am liebsten?“, fragt Engelchen ihren Mann, während die beiden vor dem Schaufenster der Buch-

tanja groß
architektur

mehr unter instagram
@tanja_gross_architektur

tanja-gross-architektur.de

handlung Bücherwald stehen. Er überlegt kurz, dann sagt er grinsend: „Auf der Toilette.“ „Ach, du wieder, du hast doch nur Unsinn im Sinn“, ruft sie. Herr Bert grinst weiter, dann wird er ernst. „Guck mal, da ist der neue Roman ‚Playlist‘ von Sebastian Fitzek. Den werde ich mir für die nächste … Lesesitzung holen.“ Engelchen antwortet nicht, doch ihr finsterer Blick sagt alles.

Kfz-Sachverständiger Malerba

Antonio Malerba steht in der Eingangstür zu seinem Geschäft, lächelnd sieht er dem Paar bei seiner Kabbelei zu. „Na, ihr zwei? Soll ich eure Laune heben?“, will er dann wissen. Engelchen und Herr Bert sehen den Kfz-Sachverständigen fragend an. „Nach deinem Unfall von neulich“, er sieht Engelchen mitleidig an, „habe ich den Schaden nun ermittelt. Und da du ganz klar nicht schuld warst, sieht es sehr gut aus.“ Engelchen und Herr Bert schauen sich freudig an. „Das ist gut, das ist richtig gut!“, ruft Herr Bert erfreut aus und gibt seinem Engelchen einen dicken Schmatzer auf die Wange.

Hannelise

„Oh, guck mal, lass uns zu Hannelise gehen. Ich finde das Konzept, ohne Verpackungen einzukaufen, wirklich toll“, ruft Engelchen wenig später. Sie zeigt auf ihren Rucksack, in dem Herr Bert mehrere Tupper-Dosen entdeckt. „Lass uns verschiedene Nüsse kaufen, außerdem möchte ich den koffeinfreien Kaffee ‚Der Bergische‘, der schmeckt auch abends“, sagt Herr Bert. Die beiden betreten das Geschäft, Engelchen schwärmt, während ihr Blick über die Behälter mit den unterschiedlichen Waren an den Wänden gleitet.

Optik Tom

„Es ist übrigens nicht nur die Sonnenbrille“, sagt Engelchen später leise. „Was meinst du?“, fragt Herr Bert, plötzlich besorgt. „Ach, in der Ferne sehe ich nicht mehr so gut …“, sagt sie. Er sieht sie an und sagt dann: „Geh doch zu Optik Tom und lass dich beraten. Vielleicht kannst du ja auch Kontaktlinsen tragen? Oder sie finden eine top Brille für dich …“ Herr Bert weiß, dass sein Engelchen sich nur schwer an solche Veränderungen gewöhnen kann. Wie gut, dass Ilhami Tomris und sein Team sehr viel Erfahrung gerade auch in der Beratung haben.

Hosse-Quatuor

„Schau mal“, sagt Engelchen und deutet auf das Schaufenster der Gärtnerei Hosse-Quatuor von Inhaber Rudolf Breuer. „Das sind schon die ersten Frühlingsblumen. Wir wollten uns doch ohnehin jetzt bald um das Grab deiner Tante kümmern.

Soll ich mit Herrn Breuer mal einen Termin ausmachen, damit wir das in Ruhe besprechen können?“ Herr Bert nickt nachdenklich. „Ja, das würde Tante Gertrud freuen. Sie hat Blumen doch so sehr geliebt. Und wenn Herr Breuer etwas anpackt, dann macht er es richtig schön. Das Grab war auch im Winter richtig schön hergerichtet.“

Veit Grusser
Raumausstatter

„Weißt du noch? Als wir letztens in Wald spazieren waren, haben wir noch gescherzt, dass wir bauen würden“, sagt Engelchen lachend. Dann sieht sie ihren Mann mit großen Augen an. „Und jetzt bauen wir nicht, sondern bauen um – oder lassen umbauen. Die Scheune – ob sie wohl eine Ferienwohnung wird? Oder ein Studio?“ Herr Bert lächelt. „Das weiß ich auch noch nicht. Was ich aber weiß“, sagt er und deutet auf das Geschäft, an dem sie gerade vorbeikommen, „ist, dass Veit Grusser sich um die Ausstattung und Gestaltung der Räume kümmern wird. Denn dann, meine Liebste, dann wird das richtig schön!“

bdruckt Kreativwerkstatt

„Apropos richtig schön – wenn wir daraus eine Ferienwohnung machen sollten, dann werden wir unsere Werbung, die Flyer etwa, bei Freddy Messner und Bianca Sevenig machen lassen, ja?“, sagt Engelchen. Sie habe schon von ganz tollen Ideen der beiden gehört. „Etwa gravierte Jenga-Spiele oder ganz individuell und vollflächig bedruckte Chucks-Turnschuhe. Da steckt, glaube ich, eine ganze Menge Kreativität dahinter“, sagt sie. Herr Bert nickt enthusiastisch, dann nimmt er seine Frau spontan in den Arm und sagt: „Komm, lass uns nach Hause gehen. Es war wieder ein wunderschöner Tag in Wald.“

Gewinnspiel

Trauen Sie sich zu, *Engelchen und Herrn Bert* ein Gesicht zu geben? Wir suchen Ihre Zeichnungen! Wenn Sie dafür sorgen wollen, dass „Ihr“ Pärchen bei den künftigen Spaziergängen durch Solingen & Co. im Engelbert zu entdecken ist, senden Sie uns Ihren Entwurf zu – an **redaktion@engelbert-magazin.de.** Das Mitmachen lohnt sich – der Gewinner-Entwurf erhält einen Einkaufsgutschein vom Walder Werbering in Höhe von 50 Euro!

FLEUROP

Gärtnerei
Hosse - Quatuor
Inh. R. Breuer

Ihr Spezialist für Trauer-Floristik

Weyerstraße 226
42719 Solingen
Telefon: 0212 - 33 09 07

Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 8:00 bis 13:00 Uhr
und 14:30 bis 18:30 Uhr
Sa. 8:00 bis 13:00 Uhr
So. 10:00 bis 13:00 Uhr

Lassen Sie sich gerne bei uns beraten!

BREUER
FRIEDHOF
Inh. R. Breuer

DAUER GRAB PFLEGE

Memoriam-Garten Ohligs

- *Vorsorge Dauergrabpflege*
- *Grabgestaltung*
- *Grabpflege*
- *Trauerfloristik*

E-Mail: info@breuer-friedhof · Telefon: 0172-2010264
Hermann-Löns-Weg 35 · Telefon: 0212-79745

Foto: Getty Images/Michel Ward

Auch Anfänger können mit dem Gemüseanbau im Garten oder auf dem Balkon Erfolge feiern. Der März eignet sich ideal zur Aussaat.

Gemüse anbauen leicht gemacht

Selbstverpflegung liegt immer noch im Trend. Reiner Höpken, Inhaber der Einzelhandelsgärtnerei Höpken in Burscheid, erklärt, wie selbst Anfängern die Zucht von Zucchini, Bohnen, Tomaten und Co. gelingt.

Knackiger Salat, würzige Kräuter und fruchtige Tomaten: Wer selbst Gemüse anbaut, weiß, wie gut es aus dem eigenen Garten oder vom Balkon schmeckt. „Das ist geschmacklich eine ganz andere Welt", sagt Reiner Höpken, Inhaber der Einzelhandelsgärtnerei Höpken in Burscheid. Selbstversorgung liegt spätestens seit der Corona-Pandemie wieder voll im Trend. Das Schöne dabei: Auch Gartenneulinge können Erfolge erzielen. Der Frühling ist genau die richtige Zeit, den Gemüsegarten anzulegen.

Mit der Aussaat kann man noch während der kalten Tage beginnen – allerdings im warmen Inneren in kleinen Behältnissen auf der Fensterbank. Dafür kann man zum Beispiel alte Joghurtbecher oder Plastikschalen verwenden. „Wichtig ist, dass sie unten einen Wasserablauf haben. Sonst bildet sich Staunässe und alles ist umsonst", betont Höpken. Am besten nutzt man Aussaaterde im kleinen Beutel. Die ist feinkörnig, nicht so stark aufgedüngt und zudem sauber und keimfrei.

Einsäen kann man alles, was man später gerne in der Küche nutzen möchte. Bei der Auswahl des Saatguts sollte man auf das Datum achten, das angibt, wie lange die Samen keimfähig sind. Je frischer, desto besser. Teuer ist übrigens nicht automatisch besser. Häufig überzeugt ein billiger Samen im Geschmack, weiß der Profi. Teurere Produkte garantieren nur, dass alle Pflanzen gleich wachsen beziehungsweise die Früchte eine gleiche Form haben.

Für Salat, Kohlsorten und auch Tomaten ist der März ideal zum Vorziehen. Aufpassen beim Salat und Kohl: Sät man alle zur gleichen Zeit, sind sie auch alle zur gleichen Zeit reif zur Ernte. Sie sind jedoch nur sehr begrenzt haltbar. Deshalb lieber etwas zeitversetzt, immer ein paar pro Woche vorziehen. Höpken rät, nicht zu viele Samen auf einmal zu nutzen, fünf bis zehn reichen

aus. Dazu kann man die Spitze eines Bleistifts mit Wasser anfeuchten, um einzelne Samen zu entnehmen und in die Erde zu legen.
Nach dem Einsäen kommt über die Samen eine leichte Schicht Erde. Wässern nicht vergessen und dann eine Frischhaltefolie über den Behälter legen. Das hält die Feuchtigkeit. „Dann sollte man die Saat beobachten. Sobald sie zu keimen beginnt, die Folie wieder runternehmen", erklärt der Fachmann. Um die Saat dann feucht zu halten, sollte man mit einer Wassersprühflasche arbeiten. „Aber immer nur wenig", mahnt Höpken. Sobald die ersten Keimlinge zu sehen sind, müssen die Behälter ganz hell am Fenster stehen – gerne auch zur Südseite. Eine Ausnahme gibt es: Salat und Kohl mögen es lieber etwas kühler – also im Treppenhaus oder Schlafzimmer. Sie sollte man zudem vorher noch pikieren, also vereinzeln, und in größere Gefäße setzen. Das geht einfach mit den Fingern.
Bewohner von neuen Häusern sollten sich übrigens informieren, ob die Fenster mit einer speziellen Wärmeverglasung ausgestattet sind, empfiehlt der Gartenspezialist. „Die lässt Rot- und Blaulicht nicht durch. Das brauchen die Pflanzen aber zum Wachsen", erklärt er. Deshalb sollte man dann zusätzlich tagsüber eine Pflanzenlampe nutzen.

Ins Beet oder Hochbeet nach draußen dürfen als erstes ab etwa Mitte März (je nach Saatzeit etwas später) der Salat und die Kohlsorten. Um die Pflanzen vor schlechtem Wetter und Tierfraß zu schützen, eignet sich ein Flies zum Abdecken.
Tomaten sind etwas zimperlicher, mögen lieber Temperaturen um die 20 Grad. Deshalb bleiben sie länger drinnen. Wenn die Keimblätter gut ausgebildet sind, kommen sie in richtige Blumentöpfe. In diesem geschützten Anbau bleiben sie mindestens bis Mitte Mai. Dann können sie aus dem Topf ins Beet, wo sie mit einem Stab gestützt werden. Auf dem Balkon platziert man sie am besten nah an der Hauswand – denn Tomaten mögen kein nasses Laub. Noch besser ist ein Gewächshaus, in dem die Tomate trockene Luft, aber einen feuchten Boden hat. Anders sieht es bei Gurken aus. Sie benötigen hohe Luftfeuchte, ausreichend Wasser und Wärme. Gerne auch Regen. Möhren, rote Beete, Radieschen und auch Lauch dürfen ab April direkt draußen gesät werden – vorziehen ist nicht nötig. Gemüse wie Zucchini, Snack- und Gewürzgurken, Erbsen, Bohnen und Sellerie dürfen ab Mai draußen gesät werden.

Reiner Höpken gibt Tipps zum Gemüseanbau.

Um die Gemüsepflanzen vor Schädlingen zu schützen, sollte man auf keinen Fall zum gängigen Pflanzenschutzmittel greifen, erklärt Reiner Höpken. Stattdessen rät er zum Einsatz mit natürlichen Nützlingen, etwa Marienkäfer zum Kampf gegen Blattläuse. Die Marienkäfer-Eier sind als Kultur zu kaufen und werden direkt zur beziehungsweise in die Pflanze gesetzt. Dort wachsen sie heran und können den Läusen umgehend zu Leibe rücken. Sind keine mehr da, fliegen sie zur nächsten Quelle. Der Vorteil: Es bleiben keine Rückstände, und es ist für den Menschen völlig unbedenklich, betont der Experte. Die natürliche Methode kann auch mit anderen Nützlingen für andere Schädlinge eingesetzt werden.

Anna Mazzalupi

Anzeige

Gärtnerei Höpken
Grünscheid 18 · 51399 Burscheid
Tel.: 02174/61853

Foto: Gettyimages/LESOVYA IRINA

Auf Kufen in der Klingenstadt

Von Mitte September bis Anfang April bietet Solingen **Eissport in allen Variationen**, sowohl in der Halle als auch unter Freiluft im Ittertal. Und in den Sommermonaten wird die große Eissporthalle im Südpark als Veranstaltungsort für Konzerte, Messen und Partys genutzt.

Ein Hobby für Groß und Klein: Noch bis zum 2. April kann man in Solingen Eislaufen.

Nach den nassen und kalten Wintermonaten steigt die Sehnsucht nach dem Frühling – die Eissport-Saison in Solingen ist jedoch noch nicht vorbei. Die Eishockeyspieler kämpfen um die oberen Tabellenplätze, und der jüngste Nachwuchs übt das Gleiten auf den Kufen in der Laufschule. Verschiedene Vereine trainieren in der Eissporthalle Solingen außerhalb der öffentlichen Laufzeiten, und auch Schulklassen sind regelmäßig zu Besuch. Aber man muss keinem Verein angehören, um dem Freizeitspaß auf dem Eis nachgehen zu können. Die Eissporthalle Solingen bietet täglich – außer montags – öffentliche Laufzeiten an. Als zusätzliche Angebote gibt es Schlittschuhlaufkurse, das Feiern von Kindergeburtstagen, Discoabende an den Samstagen und XXL-Laufzeiten an den Sonntagen. Bis zum Saisonende am 2. April sind Besucher und Wintersport-Freunde willkommen.

Noch mitten in der Saison der Regionalliga West befinden sich die Bergisch Raptors vom Verein EC Bergisch Land, die in der Solinger Eissporthalle an der Brühler Straße trainieren. Coronabedingt ist die Saison nicht leicht für die Spieler

Das passt gut zusammen: Kufenschliff in der Klingenstadt.

und Trainer. „100-prozentig zufrieden ist man nie, denn wir mussten mit vielen Ausfällen umgehen und oft improvisieren“, sagt Wolfgang Lingen. Dennoch entwickelt sich der Verein, der aus über 200 Mitgliedern besteht, darunter etwa 170 Kinder und Jugendliche, sehr gut. „Für die gute Jugendarbeit im Eissport ist Solingen bekannt“, fügt der Vereinsvorsitzende hinzu. Einige erfolgreiche Spieler sind aus der Nachwuchsarbeit des EC Bergisch Land bereits hervorgegangen. Nachwuchssorgen habe der Verein zwar nicht, dennoch gebe es momentan weniger Nachfragen für die Laufschule, als in den Jahren zuvor.

Fotos (2): Christian Beier

Die beliebte Eissporthalle im Solinger Südpark ist bereits 1979 in Betrieb genommen worden.

Halle wird im Sommer zur Multifunktionsstätte

Neben dem Engagement der verschiedenen Vereine hat der Eissport in Solingen eine lange Tradition. Die Eissporthalle im Südpark am alten Hauptbahnhof wurde am 15. Dezember 1979 in Betrieb genommen. In den Wintermonaten von September bis April wird die 10.000

Anzeige

Der Künstlershop.de

Kostenlose Selbstabholung in Solingen

Ihr Partner für Kunstbedarf aus dem Bergischen Land

COPIC da Vinci FABER-CASTELL Hahnemühle Schmincke ROYAL TALENS stylefile marker WINSOR & NEWTON

www.der-kuenstlershop.de

der_kuenstlershop derkuenstlershop kuenstlershop Der Künstlershop

Foto: EC Bergisch Land

Auch beim Nachwuchs des EC Bergisch Land steht der Eishockeysport hoch im Kurs.

Quadratmeter große Multifunktionshalle für den Eissport genutzt. In den Sommermonaten finden dort Veranstaltungen, Lagerverkäufe, Partys und Ausstellungen statt. Die Solinger Messe, die für August 2022 in der Eissporthalle geplant ist, ist die größte Wirtschaftsschau im Bergischen Land, auf der den Besuchern Weltmarken und die einzigartigen Produkte der Klingenstadt präsentiert werden. Noch stehen jedoch keine genauen Termine für die Sommermonate fest – zu ungewiss ist die Lage in der Pandemie.

Seit einigen Jahren befindet sich die Halle in Trägerschaft von „anders leben" der Lebenshilfe Solingen. Sie strebt an, die Eissporthalle als Veranstaltungs- und Sportstätte für die Stadt Solingen und ihre Umgebung zu erhalten. „Der Betrieb der Eissporthalle ist bekanntermaßen aus wirtschaftlicher Sicht problematisch. Auf die Erneuerung der veralteten Technik sowie die Durchführung notwendig gewordener Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen musste seit Jahren verzichtet werden. Die Lebenshilfe Solingen sucht gemeinsam mit betroffenen Sportvereinen und der Stadt Solingen nach Lösungen", sagt Pressesprecherin Dr. Stephanie Weber.

Freiluft-Eislaufen kann man im Ittertal

Doch auch Eislaufen unter freiem Himmel ist in Solin-

Foto: Christian Beier

Wer keine eigenen Schlittschuhe besitzt, kann sie sich in der Eissporthalle ausleihen.

Eissporthalle Solingen

Brühler Straße 20, 42657 Solingen

Zeiten

Dienstag bis Freitag: 8.30 bis 12.30 Uhr
zusätzlich **Mittwoch:**14 bis 17.30 Uhr und
Freitag: 13.30 bis 16 Uhr
Samstag: 13 bis 16 Uhr und 17 bis 21 Uhr *(Eisdisco)*
Sonntag: 10 bis 17.30 Uhr *(XXL-Zeit)*

Eintritt

Kinder und Jugendliche: 4 Euro
Erwachsene: 5 Euro
Disco und XXL-Zeit: 4,50 bzw. 5,50 Euro
Familienkarten: ab 16 Euro
Gruppenkarten ab 20 Personen: 3,50 Euro pro Person

gen möglich. Dafür sorgt der 2008 gegründete Förderverein Ittertal. Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Freizeitanlage im idyllischen Ittertal mit Schwimmbad und Eislaufbahn zu erhalten. Betriebsleiter Thomas Czeckay ist zufrieden mit der zurückliegenden Saison. „Der Dezember und Januar waren sehr gut besucht“, berichtet Thomas Czeckay. Die Eislaufbahn ist eine winterliche Erlebniswelt für Jedermann. Schlittschuhe, Eishockey-Schläger und Puk können vor Ort geliehen werden. Zusätzliche Events wie Taschenlampenlauf, Kanister-Curling und Eisstockschießen werden ebenso angeboten. Witterungsbedingt endet das Eislaufvergnügen im Ittertal jedoch schon Ende Februar.

Heike Karsten

Archivfoto: Peter Meuter

Eishockey hat in Solingen große Tradition. Die Raptors spielen derzeit in der Regionalliga West.

Anzeige

KFZ-PRÜFSTELLE REMSCHEID

Schadengutachten gefällig?

Ist ein Schaden am Fahrzeug entstanden, muss der Sachverhalt schnell und zuverlässig geklärt werden.

Von einem **Haftpflichtschaden** spricht man, wenn ein Fahrzeug durch das Verschulden Fremder in einen Unfall verwickelt wird. Sie haben die freie Wahl des Gutachters, das Recht auf die freie Wahl eines Anwalts, die freie Wahl einer Reparaturwerkstatt, die freie Wahl, Ihr Fahrzeug jetzt, später oder auch gar nicht reparieren zu lassen.

Ein **Kaskoschaden** ist ein vom Verursacher selbst verschuldeter Unfall. Die Höhe der Ersatzleistung richtet sich stets nach den Versicherungsbedingungen. In der Regel hat der Versicherungsnehmer eine Selbstbeteiligung zu tragen.

Bei **Wetter- oder Wildschaden** handelt es sich um einen besonderen Versicherungsfall, der nicht zu der gesetzlich vorgeschriebenen Haftpflichtversicherung gehört. Für Schäden dieser Art muss eine zusätzliche Versicherung abgeschlossen werden.

Als Sachverständiger liefert das Ingenieurbüro Thorsten Pohl (als nicht amtliche Leistung) neutrale und unabhängige Schadengutachten. Somit wird gewährleistet, dass der Geschädigte 100 % Ersatz hinsichtlich seines Fahrzeugschadens geltend machen kann.

AMTLICHE LEISTUNGEN
- Haupt- und Abgasuntersuchungen
- Änderungsabnahmen
- Anhebung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit von Anhängern auf 100 km/h
- Verlängerung der ADR-Bescheinigung
- Oldtimerbegutachtungen gemäß §23
- H-Kennzeichen

NICHT AMTLICHE LEISTUNGEN
- Schadengutachten
- Wertgutachten
- Beweissicherung
- Oldtimerbewertung

Seit 1. April 2019
TÜV NORD
Partner

Seit Januar 2022 an 2 Standorten für Sie da!

ÖFFNUNGSZEITEN:

Mo. – Do.:	9.00 – 19.30 Uhr
Fr.:	9.00 – 17.00 Uhr
Sa.:	9.00 – 14.00 Uhr

Kipperstraße 1
42855 Remscheid
Telefon: 0 21 91 / 7 93 08 88

Mo. – Fr.:	9.00 – 17.00 Uhr
Do.:	9.00 – 19.30 Uhr

Albert-Einstein-Straße 22
42929 Wermelskirchen
Telefon: 0 21 96 / 8 88 60 16

Räuber und Gendarm 2022

Die neue Lasertag-Arena bietet ihren Besuchern ein Räuber-und-Gendarm-Erlebnis für Groß und Klein.

Wer Adrenalin und Hochspannung erleben will, seine Geschicklichkeit auf die Probe und seinen Mannschaftsgeist unter Beweis stellen will, ist in **Solingens neuer Laser-Arena** genau richtig: Versteckt hinter unscheinbaren Häuserzeilen, verbirgt sich seit Ende des vergangenen Jahres an der Katternberger Straße 24a ein neuer Anziehungspunkt für Fans des angesagten Laserspiels.

Lasertag nennt sich das Mannschaftspunktespiel, dass Junge und Junggebliebene auf der ganzen Welt begeistert. Eigentlich ist es nichts anderes als eine moderne Version des altbekannten Kinderspiels Räuber und Gendarm: Zwei Teams spielen im Gelände gegeneinander, doch statt sich gegenseitig zu fangen, werden die Punkte über Markierungen erspielt. Die Spieler tragen Westen mit Sensoren und zielen auf ihre Gegenspieler mit sogenannten Phasern, ungefährlichen, aber futuristisch aussehenden Strahlenwaffen, bekannt aus den Star-Trek-Filmen, die mit Infrarot funktionieren. Für jede erfolgreiche Markierung erspielt man sich wertvolle Punkte für sein eigenes Konto, aber auch fürs Team. Zusätzlich gilt es im Gelände oder im Parcours Aufgaben zu erfüllen, um weitere Punkte zu gewinnen. Besonders spannend wird das Spiel erst, wenn das Gelände, die Lasertag-Arena,

ansprechend präpariert ist, so wie etwa in Solingens neuer Laser-Arena: Auf insgesamt 650 Quadratmetern, verteilt auf zwei Ebenen, tauchen die Spieler hier in eine völlig andere Welt ein. Die durchgängig fluoreszierende Gestaltung der zwei Meter hohen Wände, die im Schwarzlicht besonders prominent zur Geltung kommt, zieht die Blicke unweigerlich auf sich. Die Arena besteht aus den fünf Themenwelten, Dschungel, Ägypten, Westernstadt, Weltraum und Jurassic Park mit vielen verschachtelten Wegen, die sich prima dafür eignen, sich vor den Gegnern zu verstecken oder sie aus dem Hinterhalt heraus zu überraschen. Westernstadt im Obergeschoss und Dschungel im Erdgeschoss sind zudem über eine zusätzliche Stahlrutsche verbunden. Liebevoll gestaltet sind die Räume zusätzlich mit zahlreichen Figuren und Details, ein Ambiente, in das die Spieler vollends eintauchen können. Der Puls geht besonders weit hoch, wenn man versucht, im Dunst der Nebelmaschine nicht entdeckt zu werden. Die rhythmische Musik aus den Lautsprechern verhindert, dass die Schritte der Gegenspieler wahrgenommen werden können, obwohl die Sinne im halbdunklen Parcours geschärft sind. Von Kindern ab sieben Jahren bis hin zu gestandenen Er-

Fotos (3): Christian Beier

So schrill und bunt sieht die Solinger Lasertag-Kulisse aus.

Anzeige

RÜHL
Rollladen Markisentechnik

Ihr Innovativer Komplettlöser im Bergischen Land
Rollladen | Markisen | Bauelemente | uvm.

Setzen Sie Ihr Vertrauen in ein über 90 Jahre lang erfolgreich geführtes Unternehmen.
Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

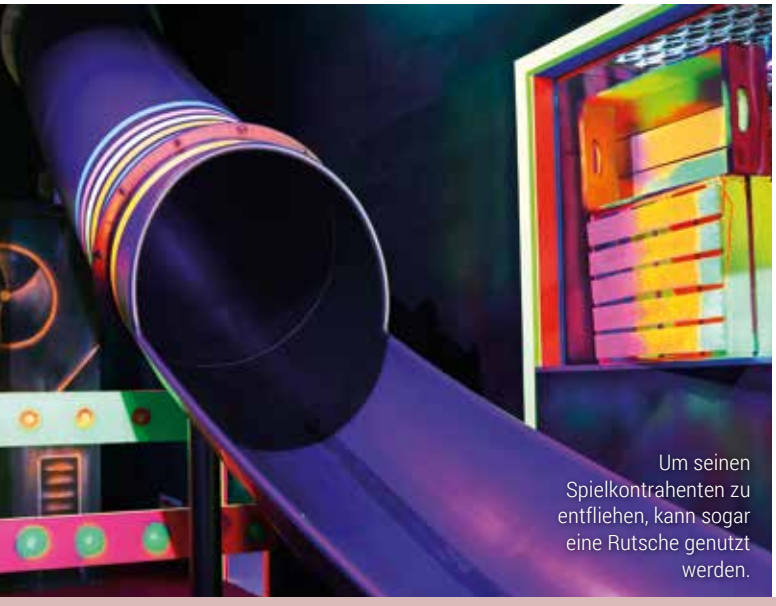
Rühl Rollladen- und Markisentechnik
Haddenbacher Str. 64 42855 Remscheid
Tel: 02191/8422716 Fax: 02191/8422718
E-Mail: info@ruehl-technik.de

Öffnungszeiten:
Mo. – Do. : 7: 30 – 16:30 Uhr
Fr. : 7:30 – 14:30 Uhr
Samstags nach Vereinbarung

Ihren Wunschtermin vereinbaren wir auch gerne in Ihrem Haus.

wachsenen ist die Laser-Arena Solingen mittlerweile ein beliebter Ausflugsort für alle, die sich gerne im Team messen. „Hier treten sowohl große Kindergruppen als auch ganze Familien oder Betriebskollegen gerne und häufig mit- und gegeneinander an“, verrät Laser-Arena-Betreiber Paulherbert Felten. Die Idee zu dieser Abenteuerwelt entwickelte der langjährige Spielhallenbetreiber, als die Stadt ihr Vorhaben ankündigte, die Anzahl der Spielhallen in Solingen zu reduzieren. Das war 2019. Als die Pläne standen und Felten nur noch auf die Baugenehmigung wartete, brach die Corona-Pandemie aus. Zweifel oder Bedenken an seiner Idee, sagt er, hatte er trotzdem nie. Im Dezember 2020 begann schließlich der einjährige Umbau der ehemaligen Spielhallen in eine moderne Laser-Arena. Seit Dezember 2021 spielen hier regelmäßig Besucher aus der ganzen Region. „Wir haben auch viele Gäste aus dem Ruhrgebiet“, berichtet Felten stolz. Seine Arena hebt sich aus vielerlei Gründen von bestehenden Hallen ab. „Wir verwenden hier das neueste System aus Australien mit vielen zusätzlichen Features.“ Im Parcours sind weitere Elemente versteckt, wie etwa eine Entenfamilie, ein Dino oder aber auch ein Portal, durch die zusätzliche Punkte erspielt werden können. „Diese gibt es in anderen Hallen nicht.“ Außerdem ist die Arena in ihrer Gestaltung schon alleine einen Besuch wert. Bis zu 40 Personen können pro Spiel im Gelände umhertoben. Ein Spiel dauert in der Regel 15 Minuten. Die meisten Besucher spielen zwei bis drei Runden, Kindergeburtstage auch schon mal vier. „Danach sind sie dann aber wirklich durchgeschwitzt und platt“, berichtet Felten. Die große Investition und der aufwendige Umbau haben sich für den Spielhallenbetreiber gelohnt. Spielen in der Gemeinschaft macht auch in der Pandemie, natürlich unter den aktuell geltenden Hygieneregeln, besonders viel Spaß. Im Sommer will er in unmittelbarer Nähe zur Laser-Arena ein weiteres Highlight eröffnen. Dann dürfen sich an der Katternberger Straße 24a Knobelfreunde und Ratefüchse durch geschicktes Kombinieren aus einem der sechs neuen Escape Rooms befreien.

Cristina Segovia-Buendía



Um seinen Spielkontrahenten zu entfliehen, kann sogar eine Rutsche genutzt werden.

Weitere Lasertag-Arenen im Bergischen

Lasertag Wermelskirchen
Beltener Straße 48
42929 Wermelskirchen
www.lasertag-wk.de

Laser Plex Wuppertal
Carnaper Straße 103,
42283 Wuppertal
www.laserplex-wuppertal.de

Shangrila Funsport & Freizeitarena
Ruhrstraße 77
58332 Schwelm
www.shangrila-arena.de

DER NEUE **TAIGO** BEI TIEMEYER IN REMSCHEID

Sofort verfügbar! ab 199,– € mtl.[1]

z. B. Taigo 1.0 TSI OPF 70 kW (95 PS)
Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 6,1; außerorts 4,2; kombiniert 4,9; CO_2-Emissionen in g/km: kombiniert 113. CO_2-Effizienzklasse B.

Ausstattung: Klimaanlage, Digital Cockpit, LED-Scheinwerfer, Telefonschnittstelle, Sitzkomfortpaket „Plus“, Parkpaket, Licht-und-Sicht-Paket inkl. Nebelscheinwerfer, Multifunktionskamera, Spurhalteassistent „Lane Assist“, Notbremsassistent „Front Assist“, Multifunktionslenkrad, Fußgänger- und Radfahrererkennung u. v. m., Lackierung: Rauchgrau Metallic

Privatkunden-Leasingangebot:		Effektiver Jahreszins:	2,34 %
Fahrzeugpreis:	22.675,00 €	Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
Sonderzahlung:	990,00 €	Vertragslaufzeit:	48 Monate
Nettodarlehensbetrag:	20.911,70 €	Gesamtbetrag:	10.542,00 €
Sollzinssatz (gebunden) p. a.:	2,34 %	48 mtl. Leasingraten à	199,00 €[1]

Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. [1]Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für den Abschluss des Leasing-Vertrags nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Bonität vorausgesetzt. Angebot gültig solange der Vorrat reicht. Alle Preise inkl. MwSt. und Überführungskosten, zzgl. Zulassungskosten. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Tiemeyer Gruppe
Wir machen NRW mobil.

Tiemeyer automobile GmbH
Trecknase 6–8, 42897 Remscheid
Tel. (02191) 96 40-0

www.tiemeyer.de

Fotos (3): Christian Beier

Zu Beginn der Detektivtour muss jeder Teilnehmer zunächst einmal den Wegfinder-Rucksack samt Rätselkarten und Verpflegung suchen.

Als Detektiv durch Solingen

Sandra-Janine Schneider bietet **Outdoor-Rätsel durchs Bergische** an und richtet sich damit an Abenteurer aller Generationen. Die Spieleentwicklerin geht mit den „Wegfindern" neue Wege, nachdem sie ursprünglich Spiele verkauft hat.

Wenn in Müngsten ein Attentat verübt werden soll, in Ohligs eine Entführung im Gange ist oder in Gräfrath jemand gerettet werden muss, bangt eine junge Frau ganz besonders mit. Zugleich sorgt sie stets dafür, dass die Sache jedes Mal aufs Neue einen positiven Ausgang nimmt.

Sandra-Janine Schneider hat die spannenden Outdoor-Rätsel der „Wegfinder" erfunden und lässt seit Sommer vergangenen Jahres Abenteuerlustige per Handy auf Entdeckungstour durch Solingen gehen. So kann hier nach Erhalt des Einladungslinks per SMS jeder zum Detektiv werden und bei einem von drei Abenteuern Rätselspaß und Sightseeing miteinander verbinden.

„Auch nach hunderten Teilnehmern bin ich jedes Mal wieder aufgeregt und fiebere mit, dass alles gut geht", verrät Sandra-Janine Schneider. Die 27-Jährige hat sich alle Rätsel und Geschichten selbst ausgedacht und auch für die grafische Umsetzung gesorgt. An vielen Stellen fällt die Liebe zum Detail auf, etwa der handschriftliche Einstiegsbrief, der selbst gestaltete Detektivrucksack oder die Rätselverpflegung in Form von einer Flasche Wasser oder einem Schokoriegel. Um dem Rätselziel näherzukommen, müssen verschiedene Stationen durch Solingen absolviert werden. Während das Müngstener Rätsel vor allem etwas für Naturliebhaber ist, geht es in Ohligs durch die Innenstadt. Eine Mischung aus innerstädtischen und natürlichen Wegen bietet der Rätselspaziergang durch Gräfrath, der erst seit Ende Februar zur Auswahl steht. Bei den Rätseln geht es um das Auf-

finden bestimmter Orte oder um die Zuordnung von Gebäuden oder Schildern. Um die kniffligen Aufgaben zu lösen, müssen beispielsweise Dinge gezählt oder Buchstaben in Buchstabenwerte umgewandelt werden. Zum Teil kommen sogar multimediale Zwischenstationen wie Tonbandaufnahmen oder Videos zum Einsatz. Und hier und da kann es auch mal hilfreich sein, Passanten um Rat zu fragen.

Ein Abenteuer für die ganze Familie

Die jeweiligen Rätseltouren dauern bis zu 180 Minuten. Kinder ab sieben Jahren können miträtseln, sollten dann aber auf jeden Fall durch einen Erwachsenen begleitet werden. Von Aufgabe zu Aufgabe sind dabei Codes einzugeben, um auf die nächste Rätselseite zu gelangen und der Lösung des Gesamträtsels einen Schritt näherzukommen. Natürlich gibt es bei Bedarf Hilfestellungen in Form von Hinweisen oder – wenn man komplett auf dem Schlauch steht – sogar der Zwischenlösung. „Alle drei Rätseltouren eigenen sich eigentlich für jeden. Aber besonders viel Spaß macht es natürlich mit mehreren, zumal sich die Rätsel durch eine gewisse Schwarmintelligenz leichter lösen lassen“, findet Schneider und hat mit ihren Detektivtouren auch schon Kindergeburtstage, Unternehmensausflüge und Junggesellenabschiede mit bis zu 18 Personen bereichern dürfen. „Aktuell habe ich sogar eine Anfrage der Stadtverwaltung Solingen vorliegen“, berichtet Schneider stolz.

Sandra-Janine Schneider ist der kreative Kopf hinter den „Wegfindern“.

Sandra-Janines Outdoor-Rätsel bestehen aus bis zu 14 Stationen und sind eine Mischung aus Geocaching und Escape-Room. „Es ist mal etwas ganz anderes und soll Solingen bereichern. Schließlich gibt es hier nichts Vergleichbares in dieser Art“, erklärt Schneider. Die Unternehmerin will bei ihren drei „Kultouren“ – wie sie sie nennt – aber auch bewusst lokale Geschäfte miteinbeziehen, die direkt oder indirekt Teil der Rätsel sind. So wird der Teilnehmerrucksack in einem Kiosk, Bistro oder

Grafiken: Gettyimages/sabelskaya

Anzeige

Restaurant hinterlegt; und die Gutscheine beziehen sich – gar nicht zufällig – auf Lokalitäten, die am Weg der Rätseltour liegen. So kann man sich beispielsweise nach erfolgreicher Vereitelung des Attentats auf die Müngstener Brücke anschließend im Haus Müngsten mit einer wohlverdienten Tasse Kaffee stärken. „Ich habe Gastronomen und Kioskbesitzer angesprochen, ob sie mitmachen möchten und daraufhin viele positive Rückmeldungen bekommen. Also ein klassisches Win-Win, das dahintersteckt", freut sich Schneider. Die Rätseltouren kosten zwischen 21 und 26 Euro pro Person. Darin enthalten sind kleine Gutscheine, um sich unterwegs oder nach erfolgter Rettung zu stärken.

Vom Spieleverkauf zur Spieleentwicklung

Die 27-Jährige kommt gut bei den Menschen ihrer Heimatstadt an, hat durch ihre offene herzliche Art viele Unterstützer gewinnen können. „Früher war ich eher schüchtern, aber habe das dann irgendwann ablegen können", berichtet die Solingerin schmunzelnd. Umkehrpunkt sei der Schritt in die Selbstständigkeit gewesen. So steht die nebenberufliche Rätselmacherin bereits seit einigen Jahren mit ihrer Firma Lotus Marketing auf eigenen Füßen und unterstützt Unternehmen durch die Erstellung von Internetpräsenzen und Social-Media-Kanäle. „Zu den Kunden gehören Unternehmen, die häufig auch Interesse an Rätseltouren haben", hebt Schneider die Vorteile ihrer Zwei-Säulen-Selbstständigkeit hervor. Kreativ und neugierig war die Unternehmerin schon immer. Mediale Welten haben sie dabei seit jeher besonders interessiert. Im Bereich Webdesign hat sie sich praktisch alles selbst beigebracht. Und auch im Fernsehen hat sie Erfahrungen gesammelt, war im Tatort, für Daily Soaps und verschiedene Serien mehrfach als Statistin im Einsatz und hat sich in einer Talkshow mit Detlef D. Soest sogar schon einmal vor laufender Kamera hypnotisieren lassen.

Als gelernte Einzelhandelskauffrau hatte Sandra-Janine Schneider nach der Ausbildung zunächst in einem Spielzeuggeschäft gearbeitet, jedoch relativ schnell gemerkt, dass sie hier auf Dauer nicht kreativ genug sein kann. Dass sie nun anstatt Spiele zu verkaufen Spiele entwickelt, kommt einer Selbstverwirklichung gleich. Die Geschäftsidee der Outdoor-Rätsel soll auch in Zukunft weiterwachsen. „Ich habe natürlich schon Ideen für weitere Rätsel im Kopf und kann mir gut vorstellen, das Ganze demnächst auf Remscheid und Wuppertal auszuweiten", kündigt Schneider an. Ihr Lebenspartner Andreas Müller, als Architekt selbst ein kreativer Kopf, testet die Rätseltouren vorab, ebenso Freunde und Bekannte. Auch bei der Hobbygestaltung des Paares geht es oftmals kreativ zu: Dann werden nicht selten innerhalb mehrerer Stunden tausende Legosteine verbaut.

www.diewegfinder.de

Christian Werth

Bei den Outdoorrätseln durchs Bergische geht es mithilfe des Handys von Station zu Station.

Die Gastronomie „Hutmacher“ dient als zentrale Austauschstätte von Utopiastadt.

Wo Utopien Wirklichkeit werden

In dem Projekt Utopiastadt im alten Bahnhof Mirke in Wuppertal-Elberfeld suchen und finden **kreative Menschen Ideen und Konzepte** für nachhaltiges Leben in der Stadt.

Der Name ist Programm: Utopiastadt nennt sich ein Projekt im und am altehrwürdigen Bahnhof Mirke in Wuppertal-Elberfeld. Dort suchen seit mehr als zehn Jahren engagierte Menschen nach Visionen und Konzepten für zukünftige Lebensweisen. Und sie haben bereits viele ihrer Ideen realisiert. Vor allem im Fokus stehen die Unterstützung kreativer Köpfe in der Stadt sowie die Frage, wie ein klimabewusstes, urbanes Leben gestaltet werden kann.

Aktuell engagieren sich rund 250 Menschen für Utopiastadt. Gemeinsam macht man sich darüber Gedanken, was in der Stadt fehlt, was man besser und nachhaltiger machen und wie man diese Ziele erreichen kann. Die Menschen, die sich engagieren, sehen Utopiastadt aber nicht nur als Standort. Für sie ist es letztlich eine Art zu denken und zu handeln – ein Lebensgefühl.

Vom Dasein als anfangs interessantes Nischen-Event hat es Utopiastadt inzwischen weit gebracht: Heute zählt der Innovations-Hotspot zu den Vorzeigeprojekten Wuppertals in puncto Nachhaltigkeit. Dieses Jahr wird Utopiastadt zum Treff- und Forschungspunkt für städtisches Bauen und Wohnen der Zukunft: Vom 10. bis 26. Juni wird am Mirker Bahnhof der Solar Decathlon stattfinden. Bei diesem „Solaren Zehnkampf“, wie die Über-

setzung lautet, handelt es sich um eine alternative städtebauliche Leistungsschau und zugleich um einen der renommiertesten internationalen Studenten-Wettbewerbe. In dessen Mittelpunkt steht die Frage, wie das urbane Leben der Zukunft gestaltet werden kann. 18 internationale Teams aus elf Ländern haben sich für die Wuppertaler Ausstellung qualifiziert und werden an der Nordbahntrasse rund 100 Quadratmeter große und funktionsfähige Musterhäuser bauen. Damit wollen die angehenden Städteplaner und Architekten Konzepte aufzeigen, wie urbanes Produzieren, Teilen von Ressourcen, gemeinsames Lernen, Arbeiten und Zusammenleben nachhaltig weiterentwickelt werden kann.
Mehr als 100 000 nationale und internationale Besucher werden hierzu auf dem Gelände von Utopiastadt erwartet.

Fotos (2): Wolf Sondermann

Der alte Bahnhof Mirke beherbergt im Zuge der Utopiastadt-Idee Werkstätten, Ateliers und ein gastronomisches Angebot.

Acht der Häuser des Solar Decathlons werden übrigens stehen bleiben und Teil des Anschlussprojekts an dem Standort Utopiastadt werden – und zwar beim Living. Lab NRW.
Entstanden ist Utopiastadt 2011. Als zentrale Austauschstätte dient seit 2013 die Gastronomie „Hutmacher" im Bahnhof. Heute beherbergt Utopiastadt Werkstätten und bietet Know-how für „Ingenieure ohne Grenzen" sowie ferner für Recycle- und Upcycle-Initiativen. Es gibt seit 2014 einen eigenen kostenlosen Fahrradverleih, unter anderem für Lastenfahrräder. Und auch Urban Gardening findet an der Mirke statt. Ateliers und Co-Working-Spaces ergänzen die Palette der Projekte.

Foto: Andreas Fischer

Utopiastadt steht nicht nur für Ideen von morgen, sondern fördert auf ihrem Containerspielplatz auch die Generation von morgen.

Vielseitige Förderung des Quartiers Mirke

Damit der Solar Decathlon und andere Projekte stattfinden können, wird das Gelände seit geraumer Zeit saniert. Seit Jahren bauen die Utopisten den alten Mirker Bahnhof bereits auch in Eigenarbeit kontinuierlich um. Zuletzt wurden 1,7 Millionen Euro Fördergeld für das Projekt ausgezahlt und insgesamt Ausgaben von rund 5,8 Millionen Euro bewilligt, die zu 80 Prozent gefördert werden. So entstand und entsteht weiter auch ein neues Herz des Quartiers Mirke, wie Christian Hampe, Mitbegründer des Magazins „Clownfisch" berichtet, aus dem heraus die Idee für Utopiastadt entstanden ist. Außerdem haben dort bereits zahl-

reiche Kulturveranstaltungen und Festivals stattgefunden. „Dieser Ort wird nie der Endzustand von irgendetwas sein. Die Utopie steckt darin, auf partnerschaftlicher Basis auszuhandeln, wie wir uns für das Gemeinwohl einsetzen."

Utopiastadt ist auch Veranstaltungsort für Musik und Kultur, wie hier beim Trassenrave im Sommer 2019.

Rahmen (2): Gettyimages/501room/guruXOOX

Urbane Begrünung über der Autobahn

Die Leute von Utopiastadt richten ihre Blicke aber auch längst über ihr eigentliches Domizil hinaus. So haben sie vor Jahresfrist eine Grünbrücke über die angrenzende A 46 im Bereich der heutigen Hansa-Galerie, einer sanierungsbedürftigen Betonkonstruktion, ins Gespräch gebracht. Eine konkrete Planung gibt es zwar noch nicht, aber die geplante Brücke könnte eine bepflanzte Verbindung zwischen Nordbahntrasse und Mirker Bahnhof zu den Wohnquartieren auf der anderen Seite der A 46 herstellen.

Die wachsende Attraktivität des Mirker Areals zeigt sich aktuell auch darin, dass die Wuppertalbewegung, die den Ausbau der Nordbahn- sowie der Schwarzbachbahntrasse in Wuppertal zu modernen autofreien Freizeitarealen realisierte, überlegt, dort einen Verkehrskindergarten zu errichten. Dort könnten dann dauerhaft eine kleine Eisenbahn und andere Attraktionen für Kinder installiert werden, um ihnen auf spielerische Weise Situationen wie etwa an einer Verkehrskreuzung nahezubringen.

Anfang des Jahres hat Utopiastadt beim Engagementpreis NRW 2021 den Sonderpreis der NRW-Stiftung gewonnen. Das Motto lautete „Engagierte Nachbarschaft". Das Projekt in Wuppertal sei vor über zehn Jahren mit der Vision für einen Ort gestartet, den Bürger für freie Kulturveranstaltungen und Vernetzung nutzen können, sagte Stiftungspräsident Eckhard Uhlenberg, der den Preis an den Verein überreichte. Heute sei Utopiastadt in Wuppertal ein überregional viel beachtetes Projekt der gesellschaftlichen Transformation im städtischen Raum. *Christine Zacharias*

Anzeige

Burkhard Mast-Weisz

Der **Oberbürgermeister von Remscheid** besucht für einen klaren Kopf die Eschbachtalsperre.

Foto: Thomas E.Wunsch

Das mag ich am Bergischen und seinen Menschen:

Ich lebe seit 40 Jahren im Bergischen, bin vom Studienort Düsseldorf hierhin gezogen. Auch wenn es ein Allgemeinplatz ist, doch es ist wirklich so: Ich mag die Landschaft. An den Menschen hier schätze ich ihre typische Art: nicht überschäumend, anfangs zurückhaltend, dann aber umso herzlicher. Und ich finde das Zusammenleben von Menschen aus so vielen Herkunftsländern gelungen.

Mein Lieblingsort im Bergischen:

Die Eschbachtalsperre. Wenn ich einen klaren Kopf für besondere Herausforderungen brauche, gehe ich alleine oder auch schon mal mit Gesprächspartner einmal um die Sperre.

Hier gehe ich besonders gerne essen im Bergischen:

Nach wie vor gibt es in meiner Familie den sogenannten „Pommestag", für den wir uns in immer derselben Pommesbude in Vohwinkel treffen. Als meine Kinder noch sehr jung waren, haben wir den dienstags eingeführt. Zeit zum Plaudern oder auch schon mal für ernste Themen.

Hier gehe ich am liebsten spazieren:

Zum einen wie beschrieben an der Eschbachtalsperre. Sehr gerne auch in der Nähe zu meinem Haus im Burgholz. Der beschriebene Vorteil des Bergischen ist ja, dass man in kürzester Zeit den Wald erreicht.

Mit wem ich mich gerne einmal treffen würde:

Darum habe ich mir keine Gedanken gemacht. Wen ich am liebsten jeden Tag sehen würde, sind Jonas und Tom – meine Enkelkinder! Das klappt aber leider nicht.

Impressum

Ein Magazin der B. Boll Mediengruppe

Verlag:
B. Boll, Verlag des Solinger Tageblattes GmbH & Co. KG
Mummstraße 9, 42651 Solingen
In Zusammenarbeit mit Remscheider Medienhaus GmbH & Co. KG

Herausgeber:
Michael Boll, V. i. S. d. P.

Redaktion:
Rheinland Presse Service GmbH
Monschauer Str. 1, 40549 Düsseldorf
José Macias (verantwortlich), Anja Kawohl, Lara Hunt, Christian Werth, Marcus Italiani, Deniz Karius, Stefan Reinelt, Anne Richter, Sarah Schneidereit, Christine Zacharias

Layout und Grafik:
SiMa Design – Michael Sieger, Lea Dzionsko
Grund 3, 42653 Solingen

Titelbild: Stefanie Porombka
Weitere Bildquellen: Siehe Artikel

Anzeigen (verantw.):
Jörg Laus

Zuständige Mediaberater:
Michelle Pientka, Max Piotrowski

Druck:
Rheinische DruckMedien GmbH, Düsseldorf

Auflage:
18.000 Exemplare

Es gilt die Anzeigenpreisliste 10, Januar 2022.

Der nächste ENGELBERT erscheint im Juni 2022!

BODEN UND WAND AUS EINER HAND

teppich.parkett
partner

MERTEN & PARTNER
IMMOBILIEN

WER WIR SIND

Spezialisten rund um Ihr Haus, mit einem seit 40 Jahren gewachsenen Team, einer über **1500**m^2 großen Ausstellung und einem überregionalen Kundennetzwerk.

WAS SIE BEKOMMEN

Eine kostenlose Rundumberatung zu allem was den **Kauf** oder **Verkauf**, sowie den **Umbau** und die **Gestaltung** ihrer Wohnung, Haus oder Firma betrifft. **Alles aus einer Hand**.

Unsere Kundenberater, Werksmeister und Diplom Betriebswirte planen Ihre Wünsche professionell und immer mit dem Sinn für die handwerkliche Umsetzung durch unsere **Boden**fachverleger, **Maler**gesellen, **Innenausbau**profis und **Sonnenschutz**techniker.

IHRE VORTEILE

Keine versteckten **Beratungskosten**
Keine **Wertanalysegebühren**
Keine mühevolle **Suche** nach unterschiedlichen Firmen und deren Koordination.

Qualitätshandwerk seit 1980

Freiheitstraße 47a
42853 Remscheid
Geschäftszeiten:
Mo-Fr 9 - 18:29Uhr
Sa 10 - 13:59Uhr

info@tppartner.de
02191 / 420 304

info@mertenundpartner.de
02191 / 44 89 037

www.bergische-volksbank.de

WO REZEPTE
im Kopf
BLEIBEN UND
Herzlichkeit
AUF DEN TISCH
KOMMT,

da ist meine Volksbank
im Bergischen Land.

Ob Geldanlage oder Altersvorsorge, wir setzen uns mit Ihnen zusammen und nehmen uns so lange Zeit für Sie, bis wir Ihre individuellen Bedürfnisse ganz genau kennen und die beste Lösung für Sie finden. Von Herzen!

Volksbank
im Bergischen Land